DER LAUTSTAND

IN DER ALTLOTHRINGISCHEN ÜBERSETZUNG

DER

HOMILIEN DES HAIMO VON HALBERSTADT

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

VORGELEGT

VON

HANS GÜTTLER
AUS BYHLEN, KREIS LÜBBEN N.-L.

HALLE (SAALE)
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS G.M.B.H.
1915

Meinen Eltern!

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41546028_0131

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Literaturverzeichnis VII

Einleitung 1

Abschnitt A. Die betonten Vokale.

Kapitel I. Einfache Vokale 3

Kapitel II. Diphthonge auf *u* 15

Kapitel III. Diphthonge auf *i* 16

Kapitel IV. Monodiphthonge 20

Kapitel V. Vokale vor Nasalen 22

Kapitel VI. Die Vokale vor gedecktem *l* oder *l'* 27

Abschnitt B. Vortonige Vokale.

Kapitel I. Einfache Vokale 33

Kapitel II. Diphthonge 37

Kapitel III. Vokale vor Nasalen 39

Kapitel IV. Diphthonge vor Nasalen 42

Abschnitt C. Nachtonige Vokale 43

Abschnitt D. Konsonanten.

Kapitel I. Velare Laute 44

Kapitel II. Palatale Laute 45

Kapitel III. Dentale Laute 47

Kapitel IV. Labiale Laute 55

Kapitel V. Zitterlaute 59

Kapitel VI. Kehlkopflaut 61

Ergebnis 63

Literaturverzeichnis.

Apfelstedt, F., Lothr. Psalter des 14. Jahrhunderts, mit einer Einleitung, enthaltend die Grundzüge der Gram. des altlothr. Dialekts, und einem Glossar. (Altfrz. Bibl. IV, 1881.)

Berger, H., Die Lehnwörter in der frz. Sprache ältester Zeit. Leipzig 1899.

Cohn, Die Suffixwandlungen im Vulgärlatein. Halle 1891.

Hilgers, S., Der Lautstand in den Proverbia Salomonis von Samson von Nantuil. Diss. Halle 1910.

Horning, A., Zur Lautgeschichte der ostfranz. Mundarten. (Zeitschr. f. Rom. Phil. XIV, 1890.)

Schwan-Behrens, Grammatik des Altfranzösischen. 8. Aufl. Leipzig 1909.

Suchier, H., Altfranzösische Grammatik. Teil I, Lieferung 1: Die betonten Vokale. Halle 1893.

Suchier, H., Die französische und provenzalische Sprache und ihre Mundarten. Sonderabdruck aus Gröbers Grundriss der rom. Phil. 2. Aufl. des I. Bandes. Strassburg 1906.

Einleitung.

Als die ältesten französischen Handschriften, „die in Frankreich geschrieben worden und uns erhalten sind", nennt Suchier in seiner Literaturgeschichte[1]) Handschriften, die aus dem Ende des 12. oder aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts herrühren. Es ist eine Gruppe von Handschriften, die in lothringischer Mundart geschrieben sind und theologische Texte in Übersetzungen enthalten (vgl. hierüber „Suchier: Zu den altfranzösischen Bibelübersetzungen" in der Zeitschr. f. Rom. Phil. VIII, S. 413). Suchier schreibt weiter, daß sich unter diesen sechs Handschriften eine Handschrift der Arsenalbibliothek Nr. 2083 befindet, welche in einer Auswahl eine Übersetzung der Erklärungen von Evangelien und Episteln der beiden letzten Fastenwochen von Haimo von Halberstadt enthält.

Die lateinische Quelle, die also nicht vollständig übersetzt worden ist, ist herausgegeben bei Migne, Patrologia Latina, Band 117 und 118.

Ferner möchte ich noch anführen, was J. Wieprecht unter dem Titel „Die lateinischen Homilien des Haimo von Halberstadt als Quelle der altlothringischen Haimoübersetzung" in der Zeitschr. f. Rom. Phil. XIV, S. 1 sagt. Wieprecht nennt uns die drei lateinischen Handschriften, die der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München angehören:

a) ms. Nr. 18227 aus dem Kloster Tegernsee stammend, geschrieben um die Mitte des 11. Jahrhunderts von Ellinger, Abt von Tegernsee;

[1]) Suchier-Birch-Hirschfeld, Geschichte der Französischen Literatur. Leipzig und Wien 1905.

b) ms. Nr. 21536 aus dem Ende des 11. oder dem Anfange des 12. Jahrhunderts aus dem Kloster Weihenstephan stammend;
c) ms. Nr. 17087 aus dem Kloster Scheftelarn stammend, nur wenig jünger als das vorhergehende, vielleicht noch demselben Jahrzehnt angehörig.

Außer der oben genannten Ausgabe des lateinischen Originals in Migues Patrologia nennt Wieprecht noch einen alten Druck von 1534:

D. Haymonis Homiliarum nunc tertio diligentissime excusarum Pars Hyemalis. Ex officina Eucharii Cervicorni. Köln 1534 (in der Vorrede nennt sich Hittorpius als Herausgeber).

Von der Übersetzung sagt Wieprecht: „Der altlothringische Übersetzer der Homilien des Haimo hat bei seiner Arbeit den Text der Vorlage im allgemeinen unangetastet gelassen und in möglichst genauer Weise wiederzugeben versucht. Das letztere gilt namentlich bei der Wiedergabe der einzelnen Worte, die häufig mehr eine künstliche Umbildung der lateinischen Worte zu französischen als Übersetzung der betreffenden Worte ist. Ja, es findet sich sogar an einzelnen Stellen eine wörtliche Übersetzung vor, wo der Übersetzer, um logisch zu verfahren, den Text hätte ändern müssen.“ „So sehr sich der Übersetzer im allgemeinen an den Text seiner Vorlage hält, hat er doch offenbar aus Rücksichtnahme auf den Bildungszustand des Laienpublikums seiner Zeit in einer großen Anzahl von Fällen teils größere, teils geringere Änderungen vorgenommen.“

Meine Aufgabe nun soll es sein, den Lautstand dieser altlothringischen Übersetzung zu untersuchen. Ermöglicht wurde mir dies dadurch, daß mir Herr Geheimrat Suchier seine Abschrift, die er 1883 von dieser Handschrift gemacht hat, freundlichst zur Verfügung stellte.

Als Einleitung für die betonten Vokale habe ich „Suchier: Altfranzösische Grammatik, Teil I, Lieferung 1: Die betonten Vokale, Halle 1893“ zugrunde gelegt.

Abschnitt A.

Die betonten Vokale.

Kapitel I.

Einfache Vokale.

§ 1.

u.

Die Hauptquelle für *u* ist lat. *ū*. Beispiele: *nuls* 5 r 8, *aucnture* 7 r 27, *muet — mutat* 34 r 3, *fust* 36 r 15; hierher gehören auch die zahlreichen Partizipia des Präteritums, die auf *-utum* gebildet sind, z. B. *conceuz* 2 r 25, *plaut* 11 v 3, *ueut* 57 r 12, *vencut* 124 v 24.

Ferner ist *u* entstanden aus lat. *ui* im Inlaut, z. B. *fust* 2 r 4, *fut* 2 r 13, *fusses* 75 v 21, *fus* 75 v 23; ebenso in den endungsbetonten Formen der Perfekta der 3. starken Konjugation, z. B. *stust* 2 r 5, *morust* 3 v 20 [1]), *reponut* 14 r 10, *creussent* 25 v 20, *ualut* 58 v 6.

Aus kontrahiertem *ue*: *furent* 1 v 19.

Aus irgend einem lat. Vokal, *a* ausgenommen, vor *g* in der 3. Sg. und 3. Pl. Pf. der 3. starken Konjugation, z. B. *estut* 5 v 10, *crurent* 12 r 7, *conurent* 15 r 21, *lut* 59 r 8.

Lat. *ŭ* in spät entlehnten Wörtern: *multitude* 15 r 2 und *multitudine* 41 r 20, *murmures* 19 v 5, *fluue* 15 v 21, *utles* 43 r 23, *sepulcre* 62 r 17, *estude* 124 r 15; hierher gehören auch die Eigennamen *Beelzebul* 8 r 9, *Jhesus* 11 r 16, *Sabellius* 22 v 21, *Arrius* 22 v 24, *Nicodemus* 25 r 4.

[1]) Für *morussent* findet sich 23 r 11 *morissent*, wohl analog den vielen Formen auf *-issent*.

jus — deō(r)sum 33 r 12 ist an *sūs* angelehnt.

aliud 88 v 12 ist eine direkt aus dem Lateinischen übernommene Form.

Für *ego* steht in unserer Handschrift *ju* und *ie*; *ju* ist das gebräuchlichere, es kommt 212 mal vor, während *ie* nur 62 mal vorkommt.

In der Form *aparot* 111 v 11 für *aparut* haben wir *o* für *u*.

§ 2.

o̧.

Der Laut *o̧* ist entstanden aus lat. gedecktem *ō*. Beispiele: *nos* 1 v 17, *mostret* 2 r 1, *gostet* 9 v 15, *aillors* 39 r 4, *cort* 55 v 10.

Freiem *ō*: *sole* 1 v 10, *ore* 8 v 11, *botet* 9 r 21, *doze* 30 v 24, *mervillose* 74 v 4; hierher gehören eine Anzahl Substantiva nach der 3. lat. Deklination auf *-orem*, z. B. *signor* 2 r 11, *pastor* 21 v 10, *colors* 45 v 13, *criator* 77 r 13 und viele andere.

Lat. gedecktem *ŭ*. Beispiele: *tot* 1 v 11, *orz — urceus* (Krug) 2 v 21, *colpe* 24 v 11, *corroz* 51 r 13, *saol* 61 r 24, *escore* 127 r 2.

Außerdem ist *o̧* in vereinzelten Fällen noch hervorgegangen aus lat. (griech.) *ŏ*: *deuoret* 6 v 24, *demorent* 6 v 25, *approchent* 13 v 9, *pentecoste — πεντηκοστή* 17 r 9.

Freiem *ŭ*: *doule* 40 r 20, *enuolopet* 67 r 3.

ioske 34 v 17 ist entstanden aus *de usque*.

bos (Plur.) 2 v 2 ist wohl die lateinische Form.

Eigennamen: *Nabucodonosor* 60 r 23, *Ysopes — Hyssopus* 65 r 19, *Girome — Hieronymus* 65 v 8.

Schreibung.

Wir haben in unserer Handschrift häufig Formen auf *u* neben den regelmäßigen auf *o*, besonders häufig vor Nasal, wo Formen auf *un* neben Formen auf *on* stehen. Hierher unter § 2 gehören *pasture* 21 v 12 und *pastures* 21 v 23. Den umgekehrten Fall siehe unter § 1: *aparot* für *aparut*.

o̧u für *o̧* vgl. § 10.

§ 3.

ǫ.

Der Laut *ǫ* ist hervorgegangen aus lat. gedecktem *ŏ*, dem kein Nasal unmittelbar folgt. Beispiele: *cors* 2 r 10, *orde — horridam* 3 r 27, *uostre* 8 v 18, *porche* 20 r 15, *dos* 42 v 18, *cotte* 63 r 18.

Lat. *au* vor einem Konsonanten außer vor Nasal: *Pol* 1 v 1, *choses* 2 v 3, *poc* 4 r 16, *ot* 4 v 12, *los* 18 r 20, *esclost* 58 v 14.

a + erweichtem *b* und *p*: *paroles* 1 v 20, *parolet* 4 r 15. Hierher gehören auch die Formen *ot* 4 v 13, *orent* 14 v 2[1]), *sorent* 15 r 11, *sot* 28 v 24, *a* + *o* in *ancore* 7 r 5.

ǫ steht in gelehrten Entlehnungen: *apostles* 2 r 6, *nobles* 4 r 17, *glore* 7 v 24, *ordene* 25 v 1, *ambore* 25 v 16, *misericorde* 31 v 4, *memore* 47 r 3, *apostole* 54 r 17, *pretore* 62 v 2, *filosofes* 63 v 10, *istore* 69 r 7, *victore* 72 r 11, *devotes* 123 v 4.

Freies *ǫ* vor *l* steht in *linciol* 67 r 1; auch *chauroiz — capreŏlum* 9 r 11[2]) ist hierher zu rechnen.

Das *o* in *mot* 4 v 26 aus *mŭttum* ist unbestimmt (in Reimwerken begegnen *mọt* und *mǫt*).

Die Form *pǫrent* 13 v 21 ist analog *ǫrent*.

Über *ǫu* für *ǫ* siehe § 11.

§ 4.

a.

Die Quellen des Lautes sind lat. gedecktes *ă* oder *ā* außer vor Nasal: *mascle* 2 v 1, *vvastet* 3 r 20, *trespast* 8 r 7, *marbre* 45 v 12, *chartre* 60 r 9, *pastres* 87 v 20.

Erst romanisch gedeckt ist *a* in Wörtern wie *at* 1 v 1, *laz — *laceum* + Plural *-s* (von *laqueum*) 7 v 12, *aage* 12 v 14, *conuenaule* 14 r 17. Wie *at — habet,* so gehört auch die 2. und 3. Person Sg. Fut. hierher, so z. B. *porat* 2 v 21, *larat* 4 r 7, *uenrat* 8 v 11, *vvarderat* 9 v 3, *penras* 12 v 16, *torras* 21 r 2.

Lat. freies *ă* oder *ā* in gelehrten Wörtern. Beispiele: *tabernacles* 1 v 7, *diaule* 2 v 13, *miracles* 7 v 26, *ymagine* 33 v 12,

---

[1]) In der Form *aurent* 82 r 23, 83 v 6 ist *a* + erweichtes *b* noch nicht *ǫ* geworden, sondern zu dem Übergangsdiphthongen *au*.

[2]) Über den Schwund des *l* vgl. § 37.

sale 45 r 1, *alabastre* 45 v 12, *octaue* 67 v 17, *cirografe — DC chirographum* 77 r 12, *exemplares* 86 v 9, *sacrent* 112 v 2. Auch *patriarche* 16 v 9 und *martres* 53 r 7 mit gedecktem *a* gehören hierher.

ā in der 3. Sg. Pf. der 1. Konjugation. Schon im Lateinischen hat es für *amavit* die Form *amāt* gegeben. Beispiele: *aministrat* 1 v 19, *laissat* 4 r 26, *pechat* 6 v 19, *prouochat* 9 v 1, *umiliat* 32 v 3, *crucifiat* 32 v 6. Hierher gehört auch *donas — donāsti* 11 v 19.

a steht ferner in *fantasme* 69 v 1 (aus griech. *φάντασμα*), *flaues — flebilis* 3 v 27 (13 mal), *Griasse* 63 v 10 und *Grias* 115 r 11, welche für *Grieu* aus *Graecum* stehen.

Hebräische Wörter sind *pasques* 19 r 21, *rabi* 60 v 18, *arba* 60 v 19.

An Eigennamen finden sich *Salmanasar* 6 v 17, *Juda* 7 r 2, *Ysaïes* 7 v 17, *Ysaac* 12 v 19, *Lucas* 38 r 25, *Mars* 39 r 15, *Betphage* 39 r 20, *Barnabas* 56 v 20, *Pilates* 59 v 10, *Golgata* 101 v 15.

e für *a*.

In einer großen Anzahl von Beispielen steht *e* für *a*. Hierbei ist die 2. und 3. Ps. Sg. Fut. sehr zahlreich vertreten, z. B. *seiret* 9 r 9, 32 r 3, *pechereit* 9 v 25 [1]), *morreit* 9 v 25 [1]), *laisseret* 16 r 20, *osteret* 22 r 3, *aorreiz* 37 v 22 [1]), *seruires* 37 v 22, *saluores* 40 v 22, *proicheret* 47 r 5, *uorret* 48 r 6, *traieret* 48 v 2 (7 mal), *morres* 48 v 12, *boueret* 50 r 25, 113 v 24, *noieres* 51 v 14, *aprocheret* 53 v 9, 99 v 13, *raparilleret* 54 v 5, *enuoieret* 54 v 20, *renoieres* 57 v 11 (7 mal), *uaires* 58 v 12, *permainret* 61 r 10, *germiret* 61 v 15 und *germeret* 100 r 23, *seres* 64 r 21, 100 v 12, *chaingeret* 64 v 21, *osteres* 65 v 4, *saueret* 71 r 1, *perderet* 74 r 18 (4 mal) und *perderes* 74 r 19, *onorefieret* 74 v 26, 75 r 4, *poret* 75 r 4, *regneret* 75 v 16, *grevereit* 76 v 23, *repenteret* 85 v 18, *uenret* 95 v 14 (4 mal), *cesseret* 100 r 24, *randeret* 102 v 19, *espargeres* 106 v 16, *aueret* 108 v 16 und *aueres* 116 v 3, *maingeret* 113 v 22, *penret* 113 v 24, *entenderes* 116 v 2, *laveres* 116 v 4, *leveret* 117 v 20, 118 r 8, *troveres* 118 r 14, 15, *trespesseret*

[1]) Über dieses *i* vgl. § 9.

120 r 23, *seret* 120 v 1, *aparret* 121 v 8, *habiteret* 122 r 12, *esxieret — excitare* 127 v 18, *apeleret* 127 v 18.

Anmerkung. Es findet sich sogar *i*, das wohl aus diesem *e* hier entstanden ist, in folgenden Fällen: *porit* 4 v 24, *ministerrit* 74 v 24, *randerit* 103 v 21.

Auch eine andere Gruppe von Formen soll hier angeführt werden: Der lat. Konjunktiv Plusquamperfekti auf *-avisset* und *-avissent*, vlt. *-asset, -assent*, ergibt im altfrz. *-ast* und *-assent*. Diese Formen auf *-ast* und *-assent* ergeben in unserer Handschrift *-est* und *-essent*, also wieder steht hier *e* für *a*. Beispiele[1]): *cuidest* 2 v 23, *passest* 3 r 6, *ostest* 3 v 24, *mostrest* 4 v 23, *daignest* 7 r 10, *wardest* 8 r 14, *dottest* 14 r 14, *parlest* 16 v 19, *atorneist* 17 v 12, 85 v 16[2]), *montest* 19 r 23, *rebellest* 21 r 13, *manifestest* 21 r 17, *entrest* 26 r 12, *assamblest* 26 r 20, 47 r 18, *ensevest* 32 v 13, *deliurest* 33 v 4, *laissest* 40 v 19, *denoiest* 48 v 4, *purgest* 59 v 24, *donest* 64 r 7, *releuest* 67 r 7, *ensaignest* 76 r 21, *arguest* 84 v 25, *frequentest* 88 v 15, *brisest* 85 v 25, *deleitest* 86 v 25, *cessest* 87 r 2, *chantest* 88 r 16, *encomencest* 88 r 18, *pardonest* 89 r 5, *trespessest* 90 r 13, *excusest* 98 v 19, *flaielest* 99 v 2, *portest* 101 r 15, *dessandest* 104 v 3, *defarmest* 105 v 17, *apelest* 106 r 16, *sacrest* 109 v 25, *fichest* 112 v 23, *rachatest* 113 r 14, *salvest* 113 v 21, *aiuest* 115 v 19, *mundest* 116 r 9, *amest* 117 v 23, *figurest* 124 v 22, *signifiest* 125 r 8.

Und im Plural: *reprouessent* 7 r 19, *airessent* 12 r 1, *leuessent* 17 r 3, *renoncessent* 17 r 4, *trouessent* 17 v 12, *ministressent* 26 r 8, *tencessent* 26 v 26, *cuidessent* 27 r 8, *encomencessent* 38 v 13, *desloiessent* 41 r 9, *repairessent* 41 v 1, *desperessent* 51 r 15, *retornessent* 51 r 16, *reposessent* 53 v 11, *liuressent* 55 v 23, *mostressent* 56 v 19, *demandessent* 60 r 2, *dampnessent* 61 r 11, *laissessent* 61 r 24, *tesmoignessent* 65 v 23, *entachessent* 80 v 10, *maingessent* 80 v 10, *foruoiessent* 86 v 21, *uaillessent* 90 r 11, *proiessent* 98 v 22, *alessent* 107 r 15, *rvardessent* 119 v 22, *sacrefiessent* 126 v 3, *tochessent* 126 v 5.

Ausnahmen bilden auf *a*:
otriast 66 v 13, *crucifiast* 103 v 8.

[1]) Der Vollständigkeit halber habe ich sämtliche vorkommenden Beispiele aufgezählt.

[2]) Über dieses *i* vgl. § 9.

Außerdem steht *e* neben *a* in:

trespesset 10 r 18 usw. neben *passe* 18 r 4 und *trespest* 115 r 10 neben *trespast* 8 r 7, *uet* 41 v 21 neben *uat* 92 r 6, *besse* 106 v 13, *fez* (für *faz—facio*) 116 v 1 neben *facet* 41 r 17; an die Stelle von *faz* tritt die an *fais, fait, faiseie* usw. angeglichene Form *faiz* 5 v 1 (7 mal), auf *facimus* beruht die Form *faisons* 8 r 20 (7 mal); *chescet* 118 r 25 neben *chascet* 10 r 8. Die lat. Präposition *per* lautet in unsrer Handschrift *par* 2 r 13 (32 mal) und *per* 12 v 23 (13 mal).

a und *e* vor *l*.

Wie vielfach, so findet sich auch in unsrer Handschrift vor *l* abwechselnd *a* und *ę* vor. Die lat. Endung *-alis* ergibt zwar in unsrer Handschrift in den überwiegenden Fällen *-al*, so z. B. *celestial* 1 v 16, *general* 4 r 15, *evval* 11 v 26, *naturals* 20 r 6, *infernals* 37 v 19, *locaz* 46 r 12[1]), *loias* 55 r 26[1]), *material* 56 r 8, *roial* 61 v 5, *inperial* 61 v 6, *principals* 81 v 26, *iouenceas* 93 r 7[1]), *curial* 108 r 21, doch auch häufig *-el*, so z. B. *charnels* 2 r 13, *quel* 2 v 7, *temporel* 2 v 8, *mortels* 2 v 18, *tels* 5 r 26, *spiritels* 54 v 1, *ostel* 84 v 3, *plurel* 104 v 19, *criminels* 114 r 6.

In der lat. Form *corporalem* steht in unsrer Handschrift nebeneinander *-al* und *-el*: *corporal* 82 v 24, *corporel* 94 v 25.

§ 5.

ę.

Der Laut *ę* ist hervorgegangen aus lat. gedecktem *ĕ* oder *ae* außer vor Nasal: *est* 1 v 8, *nouel* 3 v 2, *serf* 4 v 21, *luiserne* 7 r 4, *uest* 34 r 13, *set* 45 v 6, *herdes* 90 v 17, *aherdre* 93 v 19.

Lat. *ē* in gelehrten Wörtern: *prophes* 7 v 9 und *prophete* 10 r 10, *oliuete* 39 r 21, *sceptre* 61 v 6, *sacrilege* 61 v 17.

Von Eigennamen rechne ich hierher *Daniel* 2 r 26, *Bethel* 6 v 16, *Nazareth* 14 v 4, *Joseph* 31 v 6, *Lucifer* 33 r 9, *Samuel* 35 v 5, *Moyses* 35 v 22, *Babel* 55 r 1.

ades — ad de ipso 12 r 16. Suchier § 15 b nimmt Anlehnung an *apres* an.

sinestre 54 v 3 ist angelehnt an *destre*.

[1]) Über den Schwund des *l* siehe § 38.

ancele 33 v 7 und *cincele*—**cincellam* von **zinzulam* 59 r 7 (in den Reichenauer Glossen *zinzella*, vgl. Körting: Lat.-Rom. Wörterbuch unter Nr. 10456) haben die lat. Endung *-illam* durch das gewöhnliche *-ellam* ersetzt. Suchier[1]) § 15 b führt eine Reihe von Beispielen an, welcher ich jetzt noch *cincele* hinzufügen kann.

§ 6.

ę.

Der Laut *ę* entspricht lat. gedecktem *ē* außer vor Nasal: *amonestet* 28 r 25.

Lat. gedecktem *ĭ* außer vor Nasal: *eveskes* 1 v 4, *ceste* 1 v 8, *erre* 4 v 1, *lettre* 29 v 14, *arestes* 81 v 18.

Das Personalpronomen der 3. Person Fem. heißt *ele* 10 v 16 (25 mal), daneben mit *a ales* 4 r 12 (11 mal), doch häufiger, 42 mal, mit *i*, z. B. *ille* 3 r 12, wohl durch Einfluß des Masc. (vgl. Schw.-Behrens § 322 A.). Ebenso hat *i*, durch Einfluß des Masc., *ciste* (nom.) 9 v 14 (19 mal).

a für *ę.*

In einer großen Anzahl von Fällen steht *a* für *ę*; teils steht *a* neben *ę*, teils nur *a*, so z. B. bei *mattre*, ebenso bei *farme*.

Solche Formen sind:

1. nur *a* für *e*:

Formen von lat. *firmum*[2]): *fars* 3 v 10 (4 mal; *fars* für *ferms*, vgl. § 94), *farme* 3 v 15, *enfars* 43 v 7, *affarmet* 22 v 25, 69 r 25, *confarmet* 49 v 2 (6 mal).

Formen von *mittere*[2]): *matre* 5 v 19 (17 mal), *mattre* 59 v 1 (4 mal), *mates* 76 r 14, *mat* 4 r 1 (5 mal), *mattet* 89 r 24, 94 r 19, *matent* 38 v 2 (3 mal), *mattent* 99 v 24, *promat* 58 v 21, 74 r 3.

Formen von *nitidum*[2]): *naz* 27 v 17 (4 mal), *nat* 27 v 18 (5 mal), *natte* 100 v 19, *nates* 127 v 12.

Dazu kommen noch: *saches* 19 v 23, *sac* 89 r 2, *sacheteit* 89 r 11, *crastre* 33 v 1 und *acrast* 49 v 3, *maslet* 49 v 20, *chastelat* (Deminutiv von *castellum*) 39 v 17, 66 v 1, *crache* 73 r 19, *adrascet* 76 v 4, *daz* 78 r 12 (3 mal), *saiates*—*sagittas* 127 r 2.

[1]) Wenn ich „Suchier“ anführe, ist damit gemeint „Altfranz. Gram.“ Teil I, Lief. 1: Die betonten Vokale. Halle 1893.

[2]) Vgl. auch unbetont unter § 56.

2. *a* neben *e*:

haltasces 22 r 20 neben *haltesce* 18 v 13 (9 mal), *lattre* 48 r 16 neben *lettre* 29 v 14, *graissace* 89 r 15 neben *graissece* 89 r 21.

§ 7.

ę̄.

Der Laut *ę̄* ist entstanden aus lat. freiem *ā* oder *ă* außer vor Nasal und nach einem *i*-haltigen Laut: *moieneres* 3 v 2, *souef* 9 v 1, *cler* 19 v 24, *leires* 70 v 14, *amers* 102 r 9. In dieser Gruppe sind naturgemäß die Verba nach der 1. lat. Konjugation mit ihrem freien *ā* sehr zahlreich vertreten:

a) Inf. auf *-are*:

mostrer 4 r 6, *arguer* 5 r 11, *restorer* 83 r 22, *recourer* 99 r 4 u. v. a.

b) Zahlreich vertreten ist die 3. Pl.-Pf.:

apelerent 6 v 10, *aorerent* 6 v 15, *desonrerent* 8 r 8, *porterent* 24 v 12 u. a.

c) Partizip des Präteritums:

donez 16 v 14, *uiolez* 31 v 24, *muez* 34 r 16, *oscurez* 64 v 19, *regenerez* 87 r 14 usw.

d) Imperfektum:

apeleuet 39 v 18, *loeuet* 43 v 12, *aiuevet* 115 v 20 u. a.

e) In der Form *stet* 40 r 1.

Ferner hat *ę̄ secrete* 69 r 10, *decrez* 84 v 17.

ę̄ findet sich neben *a* in der lat. Endung *-alem*, vgl. § 4.

§ 8.

i.

Der Laut *i* entsteht aus lat. *i*: *ci* 1 v 1, *Crīz* 1 v 4, *uit* 2 r 26[1]), *espir* 2 v 17, *uiure* 4 r 24, *ocire* 11 v 24, *fichet* 36 v 20, *uiz* 50 r 23. Die Verba nach der 4. lat. Konjugation:

a) Infinitive:

auenir 1 v 5, *tenir* 6 v 27, *sentir* 10 v 15, *trair* 47 v 7, *ussir* 55 r 11.

---

[1]) *poruut* 22 v 20 und *porveut* 70 v 21 ist analog den zahlreichen *-ui*-Perfekta gebildet.

b) Perfekta:

offrit 2 v 17, *raemplit* 3 r 5, *respondirent* 6 v 5 (4mal), *tolirent* 21 r 24, *dormirent* 33 r 11, *issirent* 69 v 25.

c) Partizipia:

deseruit 3 v 24, *estaulie* 9 v 15, *fenit* 11 v 19, *oït* 18 r 11, *peries* 26 r 24, *honie* 88 v 6.

Hierher gehört der Konj. Plusqpf. auf *-ist, -issent*[1]) mit langem *ī*, wohl durch Einfluß der 4. lat. Konjugation, die *-ivissem* zu *-īssem* kontrahiert hat. Beispiele: *uolsissent* 5 v 4, *seuelissent* 10 r 1, *uesist* 32 v 12, *gehissent* 38 v 11, *scupissent* 62 r 1, *sevissent* 75 v 18.

Aus *ĭ* vor *i* der folgenden Silbe: *cil* 2 r 12, *mismes* 2 v 17, *benefices* 9 r 25, *juise* 54 v 6, *fesis—fecisti* 75 r 19.

ē vor *i* der folgenden Silbe: *fist* 1 v 1, *bisses* 2 v 5[2]), *deuint* 3 v 22, *prist* 6 v 25.

ĕ hinter Palatalen: *aisit—acetum* 63 r 4, *plaisir* 70 r 14, *mercit* 72 v 21.

Lat. *ie* durch Kontraktion in Zusammensetzungen mit *diem*: *samedi* 8 r 14, *guisdi* 24 v 3, *uenredi* 25 v 3.

In der Endung *-iam, -ia*: *boisie* 5 r 20, *conpaignie* 7 r 11, *tricherie* 20 v 19, *forsennerie* 21 r 9, *allegorie* 42 r 12, *presterie* 92 v 5, *gaberie* 98 r 22, *porcherie* 101 v 19.

In Lehnwörtern: *lapistlę* (= *la epistle*) 1 v 1, *baptismes* 1 v 21, *uirgine* 2 r 14, *title* 4 r 21, *liures* 6 v 12, *calices* 8 r 7, *haltisme* 13 v 20, *signifiet* 23 r 1 (und ähnliche Formen), *paradis* 33 r 21, *martire* 39 r 14, *septisme* 67 v 9, *resuscitet* 68 v 4, *habitet* 71 v 7.

Die Endung *-itiam* begegnet uns in unsrer Handschrift in verschiedenen Formen:

a) In der Form *-ice*: *perice* 58 r 3 und *-ise*: *vantise* 66 v 11, *cuvise* 70 v 20, *baldise* 85 r 14, *coardise* 93 r 1, *franchise* 99 r 5.

---

[1]) *disest* 2 v 26 (neben *disist* 8 v 17), *ourest* 62 r 20, *vandest* 83 r 26, *enfacest* 97 r 10. *ueillissent* 90 r 7 findet sich nur einmal und ist wohl auf der Endung betont.

[2]) Für *bestia* ist hier wohl lang *ē* anzunehmen; vgl. Förster in der Ztschr. f. Rom. Phil. III, S. 496.

An Doppelformen finden sich *avarisce* 120 r 3 neben *auarice* 58 v 14, *malisce* 120 r 7 neben *malice* 31 v 6 (4 mal); *justise* 13 r 14 neben *justice* 2 r 1, 121 v 24.

b) In der Form *-ĕce*: *noblece* 4 v 17, *graissece* 89 r 21[1]), *tristece* 89 v 17 und *-ĕsce*: *haltesce* 18 v 13 (9 mal)[1]), *richesces* 52 r 6 (3 mal), *leesce—laetitiam* 102 v 13, 16.

Wie es unter a) von einigen Wörtern nebeneinander Formen auf *-ice* und *-isce* gibt, so finden wir hier nebeneinander *-ĕce* und *-ĕsce* in *noblece* 4 v 17 und *noblesce* 4 v 18, 19.

Ferner steht *i* in einigen Formen des Imperfektums auf *-ive,* das wohl auf eine lat. Endung *-ibam* zurückgeht. Beispiele: *soffriuet* 23 r 9, *issiuet* 26 r 16, *oiuent* 28 v 3, 73 r 6, *vvariuent* 36 r 10, *esterniuent* 43 r 21, *esbaudiuet* 51 v 12, *escupiuent* 61 v 23, *missiuent* 65 r 16, *fremivent* 82 v 13, *recoillivet* 108 r 6, *partivent* 110 v 15, *repartiuent* 111 v 7, *apartenivent* 112 v 13.

i steht auch in folgenden Eigennamen: *Moysi* 2 r 11 (genetiv), *Zacharie* 2 v 10, *Dauid* 7 r 3, *Genesi* 12 v 13, *Egipte* 17 v 25, *Marie* 18 r 6, *Donatiste* 39 r 2, *Affrike* 39 r 4, *Gessemani* 51 v 18.

sires (in unsrer Handschrift meist *s.* abgekürzt) aus lat. *senior* hat nach Suchier § 18 b *i* wegen des *n.*

mis—missum 6 v 16 hat *i* wegen *mīsi.*

barbiz—vervecem 9 r 11 ist unerklärt.

i steht noch in folgenden Wörtern: *piste* 70 r 12 von πίστις, hierzu *pistike — *pistícum* 70 r 7; *mi — mihi* 111 r 4.

Schreibung.

a) Für *i* steht sehr oft *y.* Beispiele: *fieye* 2 v 3, *ydles—idolum* + Plur. *-s* (εἴδωλον) 7 r 2, *Elye* 9 v 7, *oyt* 24 v 5, *yvre* 51 r 18, daneben *i* in *eniurent* 7 r 26, *ivres* 111 v 9, 13, *hymne* 51 r 1 neben *imne* 50 v 22. Auch in Diphthongen steht *y* für *i,* z. B. *ioyes* 1 v 26, *denoyant* 4 v 27, *coysse* 12 v 20, *oynt* 9 r 2; auch will ich gleich hier einige Beispiele für unbetontes *y* anführen, z. B. *Moysi* 2 r 11, *Moyses* 13 v 11, *yuers* 20 r 15 neben *iuers* 20 v 24, *Symons* 31 r 3, *ymagine* 33 v 12, 121 r 6,

[1]) *a* neben *ĕ* siehe § 4.

Ysayes 35 v 23 (3 mal), *Syon* 41 v 10, *Ysopes* 65 r 19 (4 mal), *synagoge* 86 v 16, 87 r 8, *ystore* 118 v 17, 124 v 4.

b) Eine andre Schreibung für *i* ist *j*: *dujt* 3 v 23, *mostrejuet* 12 r 3, *estejuent* 106 r 11, *estejuet* 107 r 22, *ujs* 121 v 8.

§ 9.

Der parasitische *i*-Nachlaut.

Eine Eigentümlichkeit der lothringischen Mundart ist die Entwicklung eines parasitischen *i*-Nachlautes. Hier in unsrer Handschrift findet sich dieses parasitische *i* bei *u*, in einigen wenigen Beispielen bei *a*, besonders aber in zahlreichen Beispielen bei *ę̄*.

u.

Hier sind es besonders die Partizipia auf *-utum*, z. B. *uenuiz* 2 r 4, *uenuit* 4 v 4, *tenduit* 7 v 12, *isxuiz* 12 r 11, *uencuiz* 13 v 21, *defenduiz* 14 r 19, *cofonduit* 15 v 3, *somonuit* 16 r 23, *reponuiz* 19 r 14, *entenduit* 30 r 22, *renduit* 40 r 7, *uenduiz* 47 v 4, *espanduiz* 50 r 17, *toluiz* 54 v 2. Hierzu kommen noch *uertuiz* 8 r 17, 56 v 4, *saluit* 21 r 15, *cruit* 13 r 10, *buit* 50 v 1, *puissent* 21 r 6, *fuissent* 67 r 8.

a.

Einige Wörter auf lat. *-aticum* haben neben der Endung *-age*, die in Wörtern wie *aage* 12 v 14 (6 mal), *linguages* 16 v 20 (8 mal), *uandage* 31 v 6, 83 r 22, *lignage* 48 r 25, *tesmoignage* 59 v 16 vorkommt, den parasitischen *i*-Nachlaut, so z. B. *heritaige* 3 v 6, *paraige* 4 v 19, *mesaiges* 6 v 23 (6 mal), *coraige* 16 v 3, *tesmoignaige* 21 v 4, *lignaige* 29 v 17, *aaige* 108 v 15. Ferner finden wir diesen *i*-Nachlaut in *saiches* 10 v 5, *saichet* 16 r 16, *saiges* 22 r 13, *ymaigine* 121 r 6.

ę̄.

Den weitaus größten Gebrauch dieses *i* finden wir bei *ę̄*, wo es in zahlreichen Beispielen vorkommt. Ja, bei einigen Wörtern findet sich fast stets dieser *i*-Nachlaut, so haben mit geringen Ausnahmen die Wörter auf lat. *-atem* fast immer *-eit*[1]).

[1]) Nur *duritatem* und *pietatem* bilden *durtiet* 20 v 5 und *pitiet* 104 r 16 (3 mal).

Beispiele: *humaniteiz* 2 r 9 usw., *triniteit* 2 r 14, *diuiniteiz* 2 r 16, *suaniteit* 3 r 8, *ueriteit* 4 v 10, *natiuiteiz* 5 r 24, *umiliteit* 6 r 16, *fragiliteit* 7 v 10, *planteit* 8 v 24, *amariteiz* 10 v 20, *Cristienteit* 17 r 19, *citeiz* 18 v 3, *proprieteit* 24 v 1, *flauovteit* 26 v 11 und noch viele andere. Nur wenige Substantiva auf lat. *-atem* haben keinen *i*-Nachlaut, z. B. *ueritez* 5 v 5, 100 v 5, *diuinitez* 37 r 16, *poostet* 60 r 15, *humilitez* 74 r 9, *auersitez* 90 v 20, *utilitez* 98 v 20, *sollempnitez* 126 r 24.

Ebenso haben mit nur zwei Ausnahmen immer *ei* die lat. Partizipia auf *-atam*, denen ein *i* vorausgeht: *trenchieie* 2 r 26, *saintifieie* 2 v 27, *lignieie* 5 r 18, *encomencieie* 17 r 13, *conpaignieie* 36 v 24, *humilieie* 37 r 17, *loieie* 40 r 25, *refroidieie* 94 v 9, *chaingieie* 101 v 25, *gitieie* 102 r 20, *abaissieie* 105 v 6. Ausgenommen hiervon sind *gitiee* 19 v 17 und *ligniee* 36 v 23.

Zahlreich ist auch die Gruppe der Partizipia auf lat. *-atum*: *manifesteit* 1 v 9, *apeleit* 1 v 22, *aministreit* 1 v 27, *figureiz* 2 r 13, *neit* 2 r 27, *rachateit* 2 v 7, *visiteit* 2 v 10, *vvasteiz* 2 v 15, *mundeiz* 3 r 23, *confarmeiz* 3 v 9 usw.

Von den zahlreichen Beispielen führe ich nur noch an: einige Verbalformen, so z. B. *monteir* 2 r 2, *esteir* 2 r 10, *mundeir* 2 v 19, *doteir* 3 v 26, *ameneir* 4 r 5, *parleir* 7 r 10, *troueir* 7 r 19, *vvardeir* 7 v 10, *sambleir* 9 r 17 u. v. a., *entreiuet* 1 v 9, *esteiuet* 2 r 7, *sambleiuet* 2 v 20, *aoreiuent* 6 v 20, *apeleiuent* 7 r 16, *honoreiuet* 8 r 9 usw., *seis — sapis* 30 r 25, 117 r 19, *seit — sapit* 24 r 22.

Einige Substantiva, so z. B. *freire* 1 v 4, *peire* 1 v 17, *diuiseires* 3 v 14, *moieneires* 3 v 22, *menteires* 5 v 10, *salueires* 8 v 10, *teil* 5 v 20, *osteil* 7 v 16, *secreiz* 28 v 16, *spiriteil* 35 r 18.

Es würde zu weit führen, alle vorkommenden Beispiele auf $\bar{e}$ mit *i*-Nachlaut anzuführen; jedoch aus den angeführten Beispielen kann man erkennen, daß dieses parasitische *i* sich ganz besonders bei $\bar{e}$ findet.

ę.

Nicht nur bei $\bar{e}$, selbst bei *ę* finden wir einige Beispiele, so *noueil* 4 r 8, *enfeir* 10 r 5, *feir* 13 v 26, *beil* 15 r 16, *yueir* 20 r 19.

Kapitel II.

Diphthonge auf *u*.

§ 10.

ǫu.

ǫu ist entstanden aus lat. freiem *ō* und findet sich neben geschlossenem *ǫ* (vgl. § 2). Besonders steht es in den Adjektiven auf lat. *-osum*, z. B. *uicious* 6 r 26, *preciouse* 10 v 11 (6 mal), *meruillous* 24 v 12 (4 mal), *famillous* (aus **famiculosus*, gebildet nach *siticulosus*, vgl. Suchier: Reimpredigt 93 A.) 34 r 4 (4 mal), *lieprous* 45 r 17, *anoious* 52 r 7, *malaurous* 53 v 20, *religiouses* 66 r 17, *glorious* 100 v 15, 122 v 4, *laborovses* 102 v 10, *paverous* 114 v 3 (3 mal), *felenovses* 125 r 13. Daneben mit einfachem *ǫ*: *mervillose* 74 v 4, *orguillos* 58 v 26, *paueros* 98 v 16, *fievros* 114 v 8, 24.

ou steht ferner in *dous* 1 v 18, *andous* 14 r 21, *ours* 6 v 21, *prououchet* 56 r 19.

In einigen anderen Beispielen steht *ǫu* und *ǫ* nebeneinander, z. B. *bos* 2 v 2 neben *bovs* 2 v 14, *mors* 6 v 22 neben *mours* 32 r 16, 78 v 4, *ore* 8 v 11 usw. neben *orre* 13 r 9 (4 mal), *tot* 1 v 11 neben *touz* 9 r 14, *salvaor* 24 v 3 neben *saluovr* 40 r 26, *ambore* 25 v 16 (5 mal) neben *ambovre* 25 r 22, *doze* 30 v 24 (5 mal) neben *douze* 31 r 23.

§ 11.

ǫu.

Von Beispielen für den Diphthong *ǫu*, der aus lat. *au* entstanden ist, kommen nur folgende vor: *esiout — ex + gaudet* 13 r 8, 12, *cove — caudam* 35 v 1, *lous* 43 v 9 (4 mal), *lovt* 11 r 22; jedoch kommen bei *lous* die Formen mit *ǫ* häufiger vor, z. B. *los* 18 r 20 (3 mal), *loet* 29 v 23, *loent* 43 v 15, *loes* 73 r 10, *loe* 111 v 23.

Lat. *habui* gibt *ov* 11 v 10.

§ 12.

au.

Dieser Diphthong findet sich, außer in den Fällen, wo er durch Auflösung des *l* entstanden ist, nur in dem Fremdworte

cause 8 v 7, welches 16 mal vorkommt, während sonst immer *chose* steht.

§ 13.

eu.

eu findet sich in dem Worte *deu* 1 v 17 usw. und in folgenden Eigennamen: *Hebreus* 1 v 2, *Geus* 1 v 9, *Macabeu* 7 r 8, 20 r 22, *Fariseu* 14 v 13 oder *Phariseus* 24 v 11, *Galileus* 25 r 17, *Matheu* 44 r 11, *Cireneu* 62 r 24, *Greu* 101 v 8.

Ferner ist dieser Diphthong entstanden aus lat. *ĕ* + *u̯*. Hierher gehören die Formen von lat. *sequor*, z. B. *sevent* 21 v 16, (4 mal), *seure* 32 r 11 (6 mal), *seu* — **sequo* 32 r 12, *seuet* 36 v 5 (8 mal), *enseu* (Imper.) 70 r 16, *seut* 75 r 10 (3 mal).

Lat. *ŏ* + *u̯*: *leus* 1 v 14 usw., *feu* 19 v 18 (6 mal), *keure* — *coquere* 94 r 22.

Für *leus* steht *lus* 18 r 1, 101 v 12. Suchier § 32 c führt ein Beispiel an, daß für *jocum ju* steht, für *jocant juent*. Wir hätten also hier ein analoges Beispiel: für *locus lus*.

Das lat. Perf. *potuit* ergibt *peut* 9 r 17 (13 mal).

§ 14.

iu.

Für den Diphthong *iu*, der aus lat. *i* + *u̯* entsteht, findet sich kein Beispiel, sondern in unserer Handschrift steht *i* für *iu* in *pis* 113 r 10 und *pi* 118 v 8.

iu steht in *giusdi* 24 v 3.

Kapitel III.

Diphthonge auf *i*.

§ 15.

ui.

Die Quellen des Lautes *ui* sind: lat. *u* + *i̯*: *fruit* 5 v 17, *luiset* 32 r 25, *luix* 67 r 22.

Lat. *ŭi* im Auslaut: *lui* 2 r 22, *cestui* 19 v 1, *cui* 33 v 20, *fui* 13 v 5, *andui* 40 v 11.

Lat. *u* + einem aus dem folgenden Konsonanten entwickelten *i*, welches Umlaut bewirkte, z. B. *tuit* 2 v 7, *destruire* 31 v 12, *fuiet* 68 r 17, *cuident* 7 r 8, *cuidet* 16 r 13, *cuides* 54 v 19.

Lat. *ŏ* + *i̯*: *puis* 4 v 13, *nuist* 31 v 11, *nuit* 39 v 9 (3 mal), *anui* 52 v 18, *hui* 83 v 8, das jedoch meist (6 mal) in der Schreibung *vi* 37 v 10 steht. *ui* steht ferner in *suis* aus lat. *sum* 10 r 12[1]).

In einigen Formen steht *oi* für *ui*, z. B. *sois* 9 r 6, *coisse* 12 v 15, 20, 23, *noit* 51 r 12 usw. (Diese Form ist die gebräuchlichere.) *oit* 67 r 15.

Die Formen mit *o*: *dozcet* 5 v 15 und *docet* 52 v 3 sind gelehrte Formen.

u für *ui*.

Nach Suchier § 24 b ist *ui* vor *s* gern zu *u* geworden: *uz* — *ustium* (für *ostium*) 124 v 26.

§ 16.

ǫi.

ǫi entsteht aus lat. *ō* + *i̯*: *uoix* 8 v 12, *conoix* 12 r 12, *cognoist* 12 r 12, *conoistre* 12 r 15, 31 r 15, *croix* 14 r 17. *oi* steht noch in *soit* 6 v 10 und *soie* 22 r 25.

§ 17.

ǫi.

oi entsteht aus lat. *au* + *i̯*, z. B. *ioyes* 1 v 26, *esioit* 12 v 8, *oient* 21 v 16, *noise* 60 v 24.

ǫi aus *ei*.

Etwa seit der Mitte des 12. Jahrhunderts ist *ǫi* zu *oi* geworden, während es in der normannischen und den andern westfranzöschen Mundarten *ǫi* geblieben ist. Da Suchier § 30 c nur zwei Worte aus dem Normannischen anführt, in denen sich

[1]) Über die Etymologie siehe Suchier § 33 a und Suchier: Die franz. und provenz. Sprache in Gröbers Grundriss I², 773.

oi für *ei* findet, nämlich *coi—quietum* und *coivre—cŭpreum* (Kupfer), so ist dieses *oi* aus *ei* hier als ein wichtiges Merkmal der ostfranzösischen Mundarten anzusehen. Es ist also entstanden aus *ē* + *i̯*: *loi* 2 v 5[1]), *rois* 6 v 12, *droiz* 9 r 6[2]) und viele Verbalformen der lat. 2. und 3. Konjugation auf *-etis,* z. B. *croiz* 4 v 11, *uoloiz* 4 v 15, *quaroiz* 7 v 20, *feroiz* 14 v 20, *bouoiz* 26 v 19, *entendoiz* 29 v 11, *entenderoiz* 30 v 2, *maingeroiz* 33 r 15, *seroiz* 33 r 15.

i + *i̯*, z. B. *anzois* 11 v 10, *benoiz* 20 r 12, *froit* 20 v 7, *noirs* 33 r 7, *exploit* 36 r 2, *loist* 46 v 18 (3 mal).

Lat. freiem *ĭ*: *uoie* 2 r 1, *foit* 3 r 18, *soif* 15 v 7, *boiuent* 16 r 17, *boit* 16 r 19[3]), *poruoit* 21 r 15, *foiz* 21 v 25.

Lat. freiem *ē*, z. B. *uoile* 1 v 11, *soi* 2 v 17, *toi* 5 r 7 und *moi* 7 v 11, *uoir* 4 v 20, *mois* 17 v 21, *trois* 23 v 6, *paroiz* 45 r 5 und den Infinitiven auf *-ere,* z. B. *croire* 5 v 4, *sauoir* 6 r 9, *ueoir* 12 v 8, *manoir* 27 v 9, *soir—sedere* 42 v 17 usw.

Das lat. Imperfektum auf *-ebat,* welches *-eit* ergeben sollte, hat in unsrer Handschrift Formen auf *-oit, -oient.*

Beispiele: *auoit* 3 v 22, *donroit* 7 r 4, *manoient* 7 r 6, *faisoit* 14 r 5, *croiroient* 16 r 3, *crimoit* 25 r 8, *monteroit* 29 r 10 usw.

Ebenso steht *oi* in *hontoit* 22 v 24. Jedoch steht *ei* in *uenreit* 24 v 10.

Anm. Das lat. Imperfektum auf *-abat* kommt in vielen Formen auf *-euet* vor: *entreiuet* 1 v 9, *aoreiuent* 6 v 20, *poardeuent* 36 r 10, *apeleuet* 39 v 18, *folleuent* 43 r 9, *locuet* 43 v 10, *argueuent* 57 v 12, *blasfemeuent* 63 v 22, *aoreuent* 100 v 22, *aiuevet* 115 v 20 u. v. a.

ei steht in *deueiz* 32 v 9, *saueiz* 44 r 12, *aveiz* 112 r 18, *quareiz* 128 r 4.

o für *oi.*

In ostfranzösischen Mundarten begegnet für *oi* jeder Herkunft *o* (vgl. Schw.-Behrens § 229 A.).

Beispiele: *ueor* 10 v 14 (15 mal), *ueoz* 29 r 5 (3 mal), *seiroz* 32 r 3, *sauor* 33 r 15, *seor* 40 v 3 (5 mal), *auor* 56 r 3, *anceos* 57 v 10, 85 v 25, *poor* 75 v 11, 109 r 5, *seuoz* 84 r 23, *conos* 105 v 26, *boveroz* 113 v 7, *conostre* 115 r 7.

---

[1]) Das ursprünglichere *ei* steht für *oi* in *lei* 17 r 24.

[2]) Mit *ei* steht jedoch *tęiz—tectum* + *s* 78 v 4.

[3]) Für *oi* steht *oe* in *boet* 16 r 19.

§ 18.

ei.

Dieser Laut ist entstanden aus *ĕ* + *i̯*[1]).

Beispiele: *leist* 1 v 2, 31 v 12 und *csleiz* 4 r 16 (5 mal), *parfeiz* 1 v 6, *deix* 6 v 12, 17 r 9, *parmei* 14 v 8, 105 v 4, *preiset* 17 r 23 und *preis* 47 r 25, 59 r 3, *empeire* 21 r 14 (3 mal), *despeit—*despĕcit* für *despicit* 35 r 19, *seix* 67 v 13, *peire—pejor* 67 v 23, 115 r 6[2]) und *peix—pejus* 119 v 6, *egleise* 110 r 17 (3 mal) und in der Schreibung *la gleise* 110 v 8.

lei 40 r 25 fem. zu *lui* ist entstanden aus *illhae* + *-i* (Suchier § 34 a).

In einigen Formen finden wir *ei* zu *i* kontrahiert, z. B. *gitet* 8 r 10 usw., *eglise* 17 r 13, das außer den vier angeführten Formen immer mit *i* steht, *empire* 99 v 21.

Analog nach dem Plural *mei* 17 v 3 sind gebildet die Plurale *tei* 42 r 7 und *sei* 17 v 11 (vgl. Schw.-Behrens § 327 A.).

Unetymologisch ist das *o* in *floche* 38 r 4 und *flochent* 37 v 23.

e für *ei.*

e steht in *confez—confectus* 45 v 24, *despest—despexit* 58 r 17, 79 v 19.

Nur *e* steht in *poez* 15 r 6 (7 mal), *ueez* 23 r 21 (4 mal), *creez* 24 r 10, 118 r 5, *ensevez* 32 r 12 (3 mal), *auez* 32 r 15, *sevoez* 32 v 7, *tenez* 53 v 19, *savez* 117 r 16; ebenso steht *e* in *auers—avarus* 70 v 26.

§ 19.

ai.

ai entsteht aus *a* + *i̯*: *faiz* 1 v 7, *mais* 1 v 24, *ai* 7 v 2, *fornaise* 10 v 1, *laid* 36 r 19, *repairet* 52 r 12.

[1]) Vgl. Thomsen in Romania V, 71 ff.
[2]) Vgl. *peior* 6 v 5.

ei für *ai.*

Beispiele: *neist* 35 r 5 (neben *naist* 5 v 22, *naissent* 8 v 21), *donei* 57 r 9, *abandonei* 96 r 26, *plantei* 101 v 24.

a neben *ai.*

glaues 55 r 10 neben *glaiues* 55 r 8, *lasce* 60 r 11 und *lasse* 60 v 4 neben *laisse* 9 v 23 usw., *ka* 52 v 16, 70 v 4 neben *kai* 71 r 6 usw., *trast* 92 r 25 neben *traist* 5 r 17.

Kapitel IV.

Monodiphthonge.

§ 20.

ue.

ue entsteht aus lat. freiem *ŏ*. Beispiele: *muert* 3 r 12, *suelent* 3 v 12 und *suelt* 77 r 10 (5 mal), *trueuet* 6 r 20, *voelent* 43 v 24, *nuef* 67 r 6, *suer* 69 v 26.

Vor auslautendem Konsonanten in *cuer* 4 v 18.

o neben *ue.*

Doch finden wir auch dieses freie *o* erhalten. Oft stehen Formen von *ue* und *o* nebeneinander, so z. B. *uuelt* 10 v 5 neben *volt* 4 r 6; hier ist die letztere Form gebräuchlicher, welche 42 mal vorkommt, während *uuelt* nur 13 mal steht. *puet* 2 r 16 (105 mal) neben *polt* 2 r 20 (26 mal) und *pols* 52 v 20 (3 mal); diese beiden letzten Formen sind analog *volt* gebildet.

fuers 8 r 10 (24 mal) neben *fors* 9 v 7 (34 mal); auch hier ist wie bei *volt* die Form mit *o* die gebräuchlichere.

Nur *o* steht in *demoret* 81 r 10, *avoc* 74 v 23 (5 mal).

io für *ue.*

repriouet 60 v 15, 114 r 10, 12, *siolent* 80 v 4 und *siot* 81 v 12, *miorent* 114 v 25.

ui oder *oi* für *ue.*

oyure 2 r 13 usw., *puient* 3 r 19 (8 mal), *poient* 18 v 5, *poies* 24 r 23.

Für *ue* in *avuegle* (blind)[1]) steht *eu* in *auevle* 10 v 15 (3 mal) und *oi* in *auoile* 13 r 17 (4 mal).

populum kommt in den Formen *peule* 1 v 17 usw. und *poiple* 41 r 1 (4 mal) vor; letztere Form ist Lehnwortform.

§ 21.

ie.

Die Quellen des Diphthonges sind lat. freies *ĕ* oder freies *ae*: *ciel* 1 v 15, *Pieres* 5 r 19, *quier* 8 r 15, *fieret* 8 r 20, *liet* 10 v 18, *entier* 21 v 25, *arrier* — *ad* + *rĕtro* 30 v 20, *siel* 39 r 17.

Lat. gedecktes *ĕ*: *piece* 10 v 9, *tierce* 20 r 22, *fiel* 63 r 2.

Freies *a* hinter *c, ch, j, n', l'*: *pechiez* 1 v 21, *maingier* 7 r 11, *jugieres* 9 r 7, *ensaignier* 15 r 11, *meruillier* 26 r 3, *anoncier* 31 v 16, *tencier* 65 r 10.

Freies *a* hinter *t, d, r, s, ss, z,* wenn die vorhergehende Silbe *i* enthält. Beispiele: *preisier* 11 r 12, *airiet* 13 v 22, *cuidieuent* 19 r 24, *gitiee* 19 v 17, *escandaliziet* 28 v 2, *laissiet* 47 v 24.

Freies *a* unmittelbar hinter französischem *i.* Beispiele: *fieie* 1 v 10, *saintifier* 2 r 20, *desloier* 5 r 12, *signifiet* 13 v 6, *humeliez* 28 r 7, *ploierent* 61 v 2, *envoieuet* 70 v 15.

Die Endung *-arium, -ariam* wird zu *-ier, -iere*[2]): *premier* 2 v 14, *heritiers* 4 r 5, *ligier* 11 r 26, *maingiers* 27 r 19, *manieres* 1 v 18, *lumiere* 19 r 17.

e neben *ie.*

In einigen Wörtern steht *e* für *ie,* besonders in der 3. Pl. des lat. Ind. Pf. auf *-averunt, -arunt.* Beispiele: *jugerent* 9 r 6, *lasserent* 28 v 17, *anuncerent* 16 v 9, 18, *cuiderent* 29 r 9, *repairerent* 30 v 20, *encomencerent* 41 r 8, *cercherent* 42 v 15, *ensaig-*

[1]) Über die Etymologie vgl. Voretzsch, Altfrz. Sprache, 3. Aufl. 1907, S. 227.

[2]) *ai* steht in den Lehnwörtern *contraires* 34 v 19, 62 r 26 und *auersaires* 52 r 5.

nerent 42 r 18, *preiserent* 47 r 25, *aprocherent* 47 v 12, *chaingerent* 56 r 5, *pecherent* 58 v 9, *achaterent* 58 v 9, *prouocherent* 58 v 10, *giterent* 63 r 16, *signerent* 68 r 6, *daignerent* 79 v 19. Dazu kommen noch *tenebres* 23 v 24 (3 mal), *feret* 92 r 25.

Kapitel V.

Vokale vor Nasalen.

§ 22.

un.

Die Quellen des Lautes sind lat. *ū* vor Nasal: *costume* 4 r 1, *lune* 31 v 22, *beumes* 50 v 3, *flun* 57 v 18, *geun — jejunium* 89 r 7.

Lat. *ŭ* vor Nasal im Lehnwort *humles* 32 r 19.

§ 23.

on.

on ist entstanden aus lat. *ō* vor Nasal. Beispiele: Zahlreiche Substantiva mit der lat. Endung *-onem*: *creation* 1 v 8, *tenzon* 11 r 7, *limon* 17 r 1, *germon* 50 r 23, *election* 90 v 26 usw. Ferner in *donet* 10 v 13, *parsone* 13 r 12, *charoignes* 26 v 25, *espont* 27 v 5, *corone* 61 v 5.

Lat. *ŭ* vor Nasal: *seconde* 10 r 17, *parfont* 13 r 15, *nombre* 41 r 17, *habondet* 62 v 26, *colon* 76 v 17, *chalonge* 95 v 2.

Lat. *ŏ* vor Nasal: *pont* 2 r 1, *encontre* 6 v 17, *resonent* 38 v 20, *fonz* 121 r 12.

on steht in der 1. Pl. Pf. Ind., z. B. *auons* 4 v 1, *trouons* 7 v 23, *uiuons* 24 r 14, *dampnons* 36 r 4, *cuidons* 77 r 7, *pechons* 112 v 15 usw.

Aus *a* + *u* in *ont* 3 r 24, *font* 4 v 22, *uont* 38 r 11 und in der 3. Pl. Ind. Fut., z. B. *seront* 4 v 5, *oront* 8 v 11, *isseront* 8 v 12, *aueront* 8 v 13, *diront* 47 r 9 usw.

Ferner steht *on* in einigen Formen der 3. Pl. Pf. Ind. Da die 1. Pers. Sg. Pf. *donai* gleichlautend mit der entsprechenden Form des Ind. Fut. *donrai* ist, so ist auch in einigen Formen

die 3. Plur. Pf. analog der 3. Plur. Fut. *donront* gebildet, also *donont* 59 r 22, ebenso *atornont* 31 v 25, *achatont* 59 r 10, *amenont* 93 v 23, *esleuont* 93 r 5, *comenzont* 123 r 1, *aportont* 123 r 5; mit *un* statt *on pensunt* 25 v 15.

un neben *on*.

In sehr vielen Fällen findet sich *un* neben *on*. So findet sich neben den zahlreichen Substantiven auf lat. *-onem*: *missiuns* 115 v 8; *boissuns* 45 v 17 neben *boissons* 81 v 15; *num* 12 v 1 (24 mal) neben *nom* 5 v 1 (59 mal), vgl. noch mit *on*: *nommet* 90 v 10 und *nomment* 48 r 2 (4 mal), *umbre* 19 r 16 neben *ombre* 10 r 10, *anuncent* 15 r 17, *anuncet* 85 r 21 neben *anoncent* 15 r 16, *anoncet* 14 v 25 (6 mal), *suns* 23 r 2, 20 neben *sons* 2 r 24, *cuntet* 55 v 6 neben *recontet* 11 r 25, *unkes* 82 r 14 neben *onkes* 4 v 20, *sum — somnum* 91 r 6 neben *som* 114 v 9, *aluns* 92 r 3 neben *alons* 92 r 8, 11; *unt* 43 r 12, 87 v 17 ist nach *sunt*, welches nur in dieser Form vorkommt, gebildet (daneben *ont* 3 r 24), *unze* 51 v 3 (3 mal).

Lat. *mundum* hat fast nur *un* in der Form *munde* 3 r 7, welche sich 100 mal findet, während die Form mit on *mondes* 13 r 5 sich nur 7 mal findet (vgl. noch *mondet* 3 r 8). Ebenso finden wir fast nur mit *un asnun* 40 r 25, welches in dieser Form 11 mal vorkommt, während die Form mit *on asnon* 73 r 2 nur 1 mal sich findet.

Zahlreich ist die 3. Plur. Ind. Fut. auf *un* vertreten, z. B. *deccorrunt* 16 r 7, *receuerunt* 21 r 10, 60 v 10, *perisserunt* 22 r 1, *uenrunt* 25 v 13 (5 mal), *croirunt* 25 v 12, *torrunt* 25 v 13, *auerunt* 27 r 7 (5 mal), *uairunt* 27 v 18, *uiuerunt* 28 r 21, *serunt* 35 r 3, *acovcherunt* 36 v 16, *aorrunt* 38 r 14, *laisserunt* 40 v 24, *maingerunt* 50 v 23, *sollerunt* 50 v 23, *loerunt* 50 v 24, *esparderunt* 51 r 21 (3 mal), *penrunt* 54 v 12, *fallerunt* 65 v 4, *amanderunt* 72 r 24, *sofferunt* 87 v 5, *senterunt* 90 v 20, *permainrunt* 96 r 22.

Nur *un* steht in *uncles* 18 r 8, *corrumpre* 45 v 22.

Bei Eigennamen findet sich die Endung *om* und *on*, bezw. *um* und *un*, nebeneinander, z. B. *Magdalom* 66 v 2, *Salomon* 2 r 12 (4 mal), *Lazaron* 68 r 21, 73 v 2, *Jhesum* 71 v 18, *Lazarum* 68 r 25, 71 v 3, *Lazarun* 73 v 2, *Philipun* 73 v 10. Sogar hier bei den Eigennamen findet sich der Wechsel von *on* und *un*.

§ 24.

an.

an ist entstanden aus lat. *a* vor Nasal und zwar vor schließendem Nasal und vor *n mouillé*: *granz* 1 v 6, *espandre* 20 r 2, *substance* 22 r 7[1]), *chantet* 41 r 14, *champ* 59 r 10, *montaigne* 40 r 4, *maignent — maneant* 75 v 14, *Britaigne* 109 r 23. Sehr zahlreich sind hier die Participia Praes. vertreten, z. B. *demandant* 4 v 27, *dolant* 10 v 18 usw.; in drittletzter Silbe: *ainme* (für *aneme*) 2 v 22 usw.

In der 1. Plur. Ind. Perf. *-ames — avimus*: *maniames* 50 v 3.

In Lehnwörtern: *evvangle* 42 r 3 usw.

Vereinzelt vor verstummendem *s*, z. B. *asne* 44 r 17, *blasme* 56 r 9.

Die Wörter auf *-entia* ersetzen dieses Suffix durch *-antia*, z. B. *conissance* 4 r 25, *naissance* 12 v 4, *poissance* 26 v 8, *creance* 30 r 25, 41 v 12, *soffrance* 92 v 25.

Lat. *angelum* hat fast nur die Form mit *en engle* 4 v 5 und kommt 40 mal vor, während sich die Form mit *an* nur 3 mal findet: *angle* 79 v 18, *archaingele* 33 r 24, *archangle* 69 r 3.

an steht in *dame — dominam* 18 r 5.

An Eigennamen finden sich *Geroboam* 6 v 13, *Laban* 18 r 8.

§ 25.

en.

Der Laut *en* ist hervorgegangen aus lat. *ĕ* vor gedecktem Nasal: *uentre* 2 r 14, *presenz* 13 r 24, *atempret* 21 r 16, *sens* 44 r 5, *pacience* 64 r 8 und die zahlreichen Substantiva, die mit der lat. Silbe *-mentum* gebildet sind, z. B. *departement* 30 r 15, *rachatemenz* 40 r 5, *confarmemenz* 53 v 4 usw.

Lat. *ē* vor gedecktem Nasal: *conprendre* 2 r 17, *femme* 7 r 12, *encens* 26 r 12.

Lat. *ĭ* vor gedecktem Nasal: *cendre* 2 v 15, *entre* 5 r 26, *uencre* 14 r 8, *trente* 47 r 20, *prouence* 57 v 14[2]).

In den Lehnwörtern *blaffeme* 23 r 15, *progene* 61 r 12, *senes* 94 v 1, *patene* 113 r 23.

Eigennamen haben wir in *Effrem* 26 v 7, *Saulem* 35 v 6, *Jherusalem* 41 v 23, *Magdalene* 66 r 24, 66 v 1.

[1]) *en* für *an* steht in *ignorence* 83 v 17.

[2]) Neben *province* 97 v 6.

an neben *en*.

Wie wir schon unter § 4 gesehen haben, daß *a* sehr oft mit *e* wechselt, so haben wir auch hier diesen Wechsel von *en* mit *an*. So steht z. B. *dedanz* 1 v 11 neben *dedenz* 15 v 12, *prannent* 4 r 2, 63 v 20 und *praignet* 36 v 4 neben *prennent* 27 r 10, *langues* 38 v 12 (8 mal) neben *lengues* 38 v 17 (10 mal), *tranchet* 43 v 2 neben *trenchent* 43 r 21, *ariant* 47 r 24 neben *argent* 47 r 20, *nonsachance* 51 r 20 neben *sapience* 34 r 8, *penance* 58 v 21 neben *penitence* 3 r 21, *manres* 62 r 4 neben *menres* 28 r 10, *dessandre* 64 r 10 (3 mal) und *dessandet* 104 r 26 neben *dessendi* 52 v 16, *estandre* 67 r 12 neben *estendre* 18 v 21.

Nur *an* finden wir in *example* 4 r 1 usw., während analoge Wörter wie *temple* 3 v 1 immer *en* haben; *laidange* 6 v 9 und *laidanget* 104 v 7, *enianret* 9 v 22, 22 r 8, 24 r 5 (vgl. § 68 unbetont *en* und *an* nebeneinander); *offrandes* 39 v 10, *maltelant* 85 r 20, 21, *comancent* 105 r 11 (vgl. unbetont *en*).

in neben *en*.

Lat. *cenam* findet sich in zwei Formen auf *en* und *in*, von denen die Form *cine* 69 v 11 in unserer Handschrift die gebräuchlichere ist; *cine* kommt 19 mal vor, während *cene* 51 r 8 sich 6 mal findet.

in für *en* steht auch in *repintet* 84 r 26 neben *repent* 94 r 11.

§ 26.

in.

in ist entstanden aus lat. *i* vor Nasal: *espines* 32 v 5, *racine* 45 v 18, *trine* 88 r 17, *buisine* 127 v 17; *princes* 4 v 9, *fin* 13 r 25, *cinc* 50 v 19, *crinme* 61 r 6.

Lat. *e* + Nasal vor einem *i* der folgenden Silbe: *deuint* 3 v 22, *deuinrent* 6 v 5 usw.; *tint* 32 v 14, *tinrent* 28 v 13.

ĭ vor Nasal in Lehnwörtern: *digne* 3 v 21, *signe* 8 r 17, *dignet* 38 r 9, *simple* 43 r 3, *imne* 50 v 22, *malignes* 85 r 23, *benignes* 125 r 10.

ĭ durch den Einfluß der palatalen Umgebung: *uignet* 7 v 1 usw., *deuignent* 25 r 2, *apartignet* 19 r 19, *uing — venio* 7 v 27 und *vign* 72 r 24, *engin* 78 r 17.

in steht noch in folgenden Fällen: *entinst* 48 v 25, *distint* 86 r 13, *estint* 94 v 8 und analog nach dem Singular: *astrinsent* 61 r 12, *cinsent* 61 v 1.

i für *ẽ* steht vor *n* durch Suffixvertauschung: *raisin* 27 v 5.

Eingeschoben ist ein *n* vor *s* in *amins* 54 r 7 und *anemin* 57 v 18[1]).

§ 27.

uin.

Dieser Diphthong findet sich in unserer Handschrift nicht.

§ 28.

oin.

oin entsteht aus lat. *ō* oder *ŭ* + *i̯* vor Nasal. Beispiele: *tesmoigne* 5 r 27, *ioint* 30 r 1, *oint* 46 r 5, *oindre* 46 v 17.

§ 29.

ain.

ain ist entstanden aus lat. freiem *a* vor Nasal, ausgenommen, wenn *c* oder *i̯* vorhergeht: *main* 1 v 7, *aim* 12 v 6, *fontaine* 16 r 10, *parmaint* 21 v 25, *leuain — levamen* 47 v 17, *escriuains* 98 r 18.

Lat. *a* + *i̯*, indem vor Konsonant *n'* zu *in* wurde: *saint* 1 v 1.

Für *ain* steht *en* in *forens* 102 v 7 (neben *forains* 38 r 2).

§ 30.

ein.

Wie wir oben unter § 17 gesehen haben, ist *ei* zu *oi* geworden, ebenso wird auch *ein* zu *oin*. Beispiele: *moinet* 9 r 19, *poine* 9 v 25[2]).

In einigen Beispielen jedoch ist noch *ein* erhalten und findet sich dann nach dem bekannten Wechsel von *e* und *a*, *ei* und *ai*, als *ain*, so z. B. *plains* 2 v 23[3]), *plaine* 54 r 16 (3 mal), *sain* 15 r 26, *Madelaine* 45 v 5 (neben *Magdalene* 66 r 24).

[1]) Vgl. Diez, Gram. I[4], 246.

[2]) *oen* für *oin* findet sich in *moens* 3 v 25, 66 v 17 (vgl. *boet* 16 r 19).

[3]) Für *ain* steht *en* in der Form *plen* 51 r 3.

aign aus *eign.*

praignent 3 v 5, 79 v 9, *ensaignet* 25 v 25, *desdaing* 46 r 7, *ensaigne* 53 v 25.

ain neben *ein* steht in *Ardaine* 36 v 14, 67 r 14 neben *ardeine* 33 r 3, 109 v 2.

Anm. Lat. *in* ist geblieben in *cinz — cinctus* 116 r 12.

§ 31.

uen.

uen entsteht aus freiem lat. *ŏ* vor Nasal: *ancuens* 3 r 20, *boen* 5 v 17, in welcher Form *oen* für *uen* steht.

§ 32.

ien.

Dieser Diphthong ist hervorgegangen aus freiem *ĕ* vor Nasal: *biens* 1 v 5, *deuienent* 4 r 2, *uient* 7 v 20, *tient* 22 r 1. Analog *mien* 18 v 24, das aus *mĕum* über *mieun* zu *mien* geworden ist, ist *sien — suum* 30 r 18 gebildet.

Aus *a* vor Nasal hinter *c* oder *j*: *Cristien* 16 r 18 und *Cristiiens* 17 v 11, *prochiens* 18 r 17, *ancien* 41 r 23, *paiens* 60 r 21, *liien* 102 r 21, *doiens* 108 r 18.

Die Endung *-anus* (hinter *c*) wird *-ens* in den Formen *publikens* 45 r 24 (3 mal); *-aens* in *publicaens* 45 r 23, 25.

Die 1. Plur. Ind. Impf. endigt auf *-iens.* Während im Franzischen und in den westlichen Mundarten *-iens* unter dem Einfluß des Präsens in *-ions* umgebildet wurde, ist *-iens* im Lothringischen geblieben (vgl. Schw.-Behrens § 341). Beispiele: *estiens* 2 v 13, *puissiens* 3 v 19, *aussiens* 8 r 15, *soiens* 28 r 25, *dottiens* 30 r 14, *uoliens* 31 r 15; natürlich auch das Kondizional, z. B. *poriens* 31 r 16.

Kapitel VI.

Die Vokale vor gedecktem *l* oder *l'*.

In diesem Kapitel werde ich auch die Vokale vor gedecktem *l* oder *l'* in unbetonter Silbe behandeln.

§ 33.

ulc.

Beispiele: *nuls* 5 r 8, *sepulcre* 62 r 17; *exultation* 9 r 3, *culture* 41 r 10.

§ 34.

ul'c.

Kein Beispiel.

§ 35.

o̩lc.

Beispiele: *molt* 2 v 21, *oltre* 11 r 11, *colpe* 24 v 11, *saol — satullum* 61 r 24, *foldres* 125 r 7; *colpaules* 17 v 2.

Zuweilen ist *l* in *u* aufgelöst, z. B. *escovte* 33 v 8, *outre* 48 r 15, 104 v 10, *douz* 50 v 13, 16, 21, *escovteir* 35 v 7, *acovcherunt* 36 v 16, *sepouture* 71 r 5 (3 mal), *auouteires* 94 r 21, *doucement* 52 r 25 (3 mal), *douceor* 125 r 10 (3 mal). Ja es findet sich sogar in drei Beispielen der umgekehrte Fall, daß *l* für *u* gesetzt ist in *preciols* 81 v 23, *paverols* 89 r 26, *angoissols* 111 v 18.

Gefallen ist *l* in *acocheit* 48 r 22 und in *auotrenesce* 93 v 21.

§ 36.

o̩l'c.

Ausgefallen ist *l* in *genoz* 37 v 23 (4 mal), vgl. *genoil* 37 v 18.

§ 37.

o̩lc.

Beispiele: *Pol* 1 v 1, *volt* 4 r 6, *tolt* 10 v 13, *solt* 41 v 12, *linciol* 67 r 1; *beniuolence* 16 r 12, *sollempniteit* 17 v 24, *folleuent* 43 r 9, *volentiers* 121 r 1.

Ausgefallen ist das *l* in *chauroiz* 9 r 11, *uosissent* 21 r 1, während es in der Form *uolsissent* 21 r 4 bleibt, *uosist* 26 v 9 (4 mal).

§ 38.

alc.

Beispiele: *palmes* 1 v 3, *halt* 1 v 25, *salf* 3 v 20, *cheuals* 40 v 2, *salve* 72 r 16; *saluеires* 8 v 10, *haltesce* 18 v 13, *allegorie* 42 r 12, *almosnes* 75 v 12.

l ist aufgelöst in *u*. Beispiele: *essauces* 11 r 1, *eschaufet* 23 v 20, *essaucent* 34 v 3, *chaudes* 34 v 20, *essauceit* 36 r 12, 104 r 3, *essaucier* 36 r 13 (3 mal), *essauciez* 78 v 12 (8 mal), *essaucemenz* 79 v 21 (dgg. *exaltation* 79 r 11), *eschauferent* 42 v 19, *hautesce* 48 r 17, *tresbauderie* 51 v 8 (dgg. *baldise* 54 v 18), *esbaudiuet* 51 v 12, *esbaudist* 111 v 3.

Ausgefallen ist *l* in zahlreichen Fällen, z. B. in *atre* 3 v 13 (32 mal) neben *altre* 2 r 2 (222 mal)[1], *aquant* 19 v 7 (12 mal) neben *alquant* 19 v 10 (20 mal), *evvas* 24 r 17 (vgl. auf derselben Zeile mit *l evvals*), *ias — gallus* 51 v 14 (15 mal), während *l* in *ialchant* 88 r 14 (7 mal) stehen bleibt, *loias* 55 r 26, *locaz* 70 v 14 (5 mal), *asmone* 71 r 26, *enchaz* 93 v 17, *celestias* 95 v 20, *vvat* 99 r 23, *ateit* 103 v 25 neben *alteit* 62 v 25, *curias* 108 r 18 (3 mal), *desloiateit* 117 v 26.

Über den Wechsel von *alᶜ* und *elᶜ* siehe § 4.

§ 39.

al'c.

Beispiele: *faille* 12 r 10, *reponaille* 17 v 13, *paille* 19 v 16, *cataillet* 53 r 4, *trauals* 108 v 14 (vgl. noch *trauail* 104 r 7), *mainjailles* 110 v 18, *repostailles* 119 r 15.

Unbetont wird *al'* zu *ill* in *trauillier* 122 v 16.

Ausfall des *l* zeigt *cinaz* 48 r 14, 84 v 7 (vgl. *cinail* 48 r 12, *cinal* 48 r 13).

§ 40.

ęlᶜ.

Beispiele: *torels* 2 v 14, *bels* 33 v 14, *uaisels* 29 v 16, *maisels* 29 v 12, *jouencels* 73 r 3.

Die durch Verdunkelung des *e* vor *l*[2]) entstandene Schreibung *eal*, bei welcher in unserer Handschrift das *l* ausgefallen ist, findet sich in *ceas* 21 v 13 (5 mal), *beateit* 34 v 5, *iouenceas* 93 r 7.

---

[1]) Das *l* ist auch geblieben in *altretant* 95 v 7, *altrement* 3 v 9 (20 mal) und *altrui* 51 r 24 (6 mal).

[2]) Vgl. Schw.-Behrens § 213.

Eine Verdumpfung von *elᶜ* zu *olᶜ* finden wir bei einigen Wörtern, die mit der lat. Endung *-ellus* gebildet sind, so z. B. *hontols* 68 r 26, 100 v 14, *besoignols* 70 v 26 (3 mal), *perisceols* 120 v 24, *cusencenols* 124 r 5. Doch ist vielleicht *ols* für *ous*, lat. *ōsum* geschrieben.

Ausfall des *l* findet sich in *iouences* 93 r 23, *flaies* 99 v 1, 13.

§ 41.

e̥lᶜ.

Beispiele: *mellet* 86 r 21.

Die Verdumpfung zu *olᶜ* ist eingetreten bei *ols* 7 r 23 (10 mal) und *chauols* 45 v 8 (6 mal);

zu *eolᶜ* bei *ceols* 19 v 21 usw;

eine Verdumpfung und gleichzeitiger Ausfall des *l* findet sich in *os* 6 v 17 (6 mal) und *ceos* 2 r 15 (131 mal).

Eine Auflösung des *l* in *u* haben wir in *ous* 11 r 16, 104 v 6 und außerdem in *ceu* 1 v 23 usw.; somit hätten wir für lat. *illum* folgende Formen: *cel, ceu, ols, ceols, os, ceos, ous.*

§ 42.

e̥l'ᶜ.

Beispiele: *merueilles* 43 v 8; *meillor* 19 r 15, *ueillissent* 90 r 7, *esveillons* 120 v 26 (3 mal), *veillanz* 122 r 7, *veillier* 123 v 4, 127 v 5, *ueilliens* 124 r 7; jedoch ist unbetont meistenteils *i* eingetreten, z. B. *somillerat* 7 v 12, *consillier* 16 r 13, *aparilliez* 18 v 7 (4 mal), *aparillons* 47 v 20, *aparillier* 84 r 12, 127 v 6, *aparillerent* 123 r 3, 11, *aparilleit* 127 v 2, *meruillier* 94 r 7, *mervillievent* 123 v 17, *meruillose* 74 v 4, 125 v 18.

Wie wir so häufig den Wechsel von *e* und *a* gesehen haben, so finden wir diesen auch hier vor *l'*, z. B. *aparaillent* 84 r 17 (4 mal), *vailles* 122 r 20, 127 v 21 [daneben *vigiles* 122 r 9 (3 mal)], *uaillissent* 90 r 11, *uaillier* 91 r 4, *vaillant* 126 v 7.

e̥l'ᶜ ist zu *oil'ᶜ* geworden in *oroille* 5 v 19, *consolz* 84 v 23.

Ausfall des *l* findet sich in *soloz* 31 v 21, 120 r 25.

§ 43.

e̥lᶜ.

Beispiele: *mortels* 2 v 18, *spiritels* 54 v 1, *criminels* 114 r 6, *corporelment* 14 v 10.

§ 44.

ilc.

Beispiele: *uils* 40 v 3.

Eine Verdumpfung zu *ol* ist eingetreten in *Solvestres* 109 r 20.

Ausgefallen ist *l* in *ciz* 53 r 19.

§ 45.

il'c.

Beispiele: *filz* 3 v 20; *peril* 76 r 22 gehört auch hierher; *famillous* 75 r 15.

§ 46.

oulc.

Kein Beispiel.

§ 47.

eilc.

eilc ist zu *oilc* geworden: *feols* 21 r 18 (18 mal). Ich möchte ferner hierher rechnen *chamoil* 59 r 7.

§ 48.

uelc.

Beispiele: *suelent* 3 v 12, *uuelt* 10 v 5, *vvelent* 43 v 24.

Ebenso wie sonst statt *ue* häufig sich *o* findet (vgl. § 20), so findet sich auch vor *l* häufig die Schreibung *o*, z. B. *volt* 4 r 6 (vgl. § 37); diese Schreibung mit *o* ist die gebräuchlichere (vgl. § 20).

Gefallen ist *l* in *suet* 6 r 21 (3 mal), desgleichen in *siot* 81 v 12, eine Form, in der *iol* für *uel* steht; *iol* statt *uel* findet sich noch in *siolent* 80 v 4.

§ 49.

uel'c.

In dieser Gruppe steht nie der Diphthong *ue*, sondern es findet sich meist die Schreibung *oil.* Beispiele: *oil* 7 v 11, *orgoillet* 8 r 21, *orgoil* 35 r 5, *foilles* 19 v 23, *auoile* 25 r 13 (4 mal) [oder mit der Schreibung *eu* in *aveules* 10 v 15 (3 mal) und *aveuleit* 112 r 6][1]).

[1]) Vgl. § 20.

Unbetont findet sich die Schreibung *uil*, z. B. *acoillir* 36 v 10, *enconcuillist* 108 v 2, *concuilleit* 113 r 22.

§ 50.

iel c.

Kein Beispiel.

§ 51.

iel' c.

Das *l* ist gefallen in *miez* 41 v 2, 115 r 7, *uiez* 65 v 9, *miodres* 2 r 15 (3 mal), bei welcher Form das *ie* sich zu *io* verdumpft hat.

Abschnitt B.

Vortonige Vokale.

Kapitel I.

Einfache Vokale.

§ 52.

u.

Dieser Laut wird durch *u* wiedergegeben. Beispiele: *resurrections* 1 v 20, *figureiz* 2 r 13, *nului* 4 v 20, *purteit* 80 v 18.

§ 53.

o.

Beispiele: *poons* 1 v 25, *tochieuet* 3 r 14, *colpaules* 17 v 2, *laborouses* 102 v 10.

Doppelformen, eine Form mit *o* und eine mit aus *o* geschwächtem *e*, zeigen Formen von lat. *debere* und *bibere*, doch sind die Formen auf *o* die zahlreicheren, z. B. *douoit* 15 r 17 (30 mal), *douons* 15 v 23 (26 mal), *douoiz* 117 r 23, 25, *douoient* 16 r 2 (14 mal), *doueroient* 49 r 7 neben *deuoit* 31 r 22, 70 v 4, *deuons* 34 v 14 (5 mal), *deueiz* 32 v 9, *deussent* 110 r 10;

bouons 16 r 5, *bouanz* 16 r 23, *bouoiz* 26 v 19, *bouerai* 50 r 24 (10 mal), *boueret* 50 r 25, 113 v 22, *abourez* 87 r 23, 88 v 4, *bovront* 106 v 7, *bouoient* 110 r 21, *boveroz* 113 v 7, *boveroiz* 113 v 10 neben *beut* 16 r 6 (5 mal), *beumes* 50 v 3, *beurent* 86 r 7; außerdem hat Doppelformen *sospirent* 105 r 21 neben *sespiret* 107 v 25.

Nur geschwächtes *e* findet sich in *enuolepeit* 66 v 22 (4 mal), *enuolepeir* 109 r 13 (während in der Tonsilbe ein *o* steht: *enuolopet* 67 r 3), *paverols* 89 r 26, *paueros* 98 v 16.

Die Präposition *pro* oder überhaupt die Silbe *pro* ist in den meisten Fällen in unserem Texte gekürzt, z. B. 248 mal. Ungekürzt steht *pro* in folgenden Fällen: *proichieres* 4 r 17, *reproches* 7 r 20, *reprouessent* 7 r 19, *profeiterent* 15 r 12 (vgl. gekürzt 15 r 21), *profete* 15 r 15 (3 mal, neben der gekürzten Form 7 v 9, 55 mal), *aprocheit* 45 v 6 (gekürzt 45 v 3, 7 mal), *proichieuent* 50 v 17, *proier* 54 v 22 (gekürzt 54 v 20, 4 mal), *prououchet* 56 r 19, *promat* 74 r 3 (gekürzt 27 r 7, 3 mal), *proions* 78 r 12 (4 mal, gekürzt 91 r 9, 6 mal), *professions* 79 r 2, *aprochiez* 79 v 9, *prochienement* 80 v 8, *proveiz* 81 v 15, 82 v 15, *proichet* 82 r 15, *proichieie* 83 r 8, 12, *promisent* 83 v 6, *provouchiet* 120 v 25.

Wie oben häufig *o* mit *u* wechselt, so haben wir auch hier Formen mit *u* neben Formen mit *o*: *cuuerre* 57 r 4 neben *couertes* 28 r 25, *cuvise* 70 v 20, 121 r 16 neben *covises* 26 r 6, 36 v 3, *purrai* 119 r 11 neben *poons* 1 v 25.

§ 54.

ǫ.

Beispiele: *torels* 2 v 14, *restoreiz* 14 r 19, *otriast* 66 v 13, *poverteit* 111 v 9.

§ 55.

a.

Beispiele: *dauant* 1 v 2, *passion* 1 v 15, *charnels* 2 r 13, *apartient* 2 v 12, *altrement* 3 v 19, *chauroiz* 9 r 11, *equaliteit* 22 v 5.

In einigen Wörtern steht *e* für *a*, z. B. *trespesseit* 9 v 9 usw. (neben *passeit* 14 r 26), *pessant* 35 v 14, *adeuancerai* 51 v 3, *adevancieie* 71 r 22, *adevanciet* 83 r 3, *maltelant* 85 r 20, 21.

Neben *rachateit* 21 v 15 usw., *rachateist* 55 v 3 mit *a* steht mit *i* *rachiteit* 52 r 17, *rachiteie* 40 r 10.

§ 56.

ę.

Beispiele: *creation* 1 v 8, *evval* 22 r 9, *edifices* 41 v 25, *leesce* 102 v 13.

Einige Wörter stehen mit *e* und *a* abwechselnd, z. B. *defarmeit* 1 v 15, *enfarteit* 17 v 8, *confarmemenz* 53 v 4 neben

enferteiz 34 v 18, *enferteit* 34 v 21, 83 v 17; *uairont* 4 v 5, *uairat* 9 v 3, *uairoiz* 29 r 12 neben *ueiroiz* 29 r 11; *chaurent* 10 r 23, *chauz* 14 r 18 neben *cheurent* 14 v 6, 44 r 10, *cheut* 52 r 2, *cheumes* 121 r 10; *draceit* 16 v 25, *redrasciez* 98 r 3 neben *dresciet* 101 v 20.

Nur *a* kommt vor in *nattier* 2 r 22, 2 v 22, *anatiement* 2 v 16, *natiet* 2 v 17, *nattiemenz* 2 v 24, *nattieie* 2 v 27, *natiez* 3 r 16; *matons* 10 r 20 (4 mal), *mattons* 36 r 3, *matterai* 89 v 4, *promattoit* 87 v 25, *mattoit* 118 v 19, *matiens* 121 r 20; *raemplit* 3 r 5, *aflauillier* 3 v 12, *mallement* 86 r 25, *dattors* 117 r 5.

Nicht nur mit *a* wechselt *e*, sondern auch mit *i*, z. B. *criator* 77 r 13 neben *creature* 77 r 13; von lat. *caballum* kommen fast nur Formen mit *i* vor, so: *chiual* 42 r 10, *chiualiers* 40 r 8 (14 mal) neben *cheuals* 40 v 2, *cheualier* 14 v 2, 99 v 18.

§ 57.

ę.

Beispiele: *esposicion* 1 v 2, *tabernaclcs* 1 v 6, *mervillose* 70 v 4, *cessest* 87 r 2.

Doppelformen auf *a* und *e* finden sich in *barbiz* 9 r 11, welches das häufiger vorkommende Wort ist, neben *berbiz* 21 v 9 (11 mal), *fallon* 13 r 15 neben *fellons* 125 r 10, *felenouscs* 12 r 13 und *felonies* 55 r 20, *sarpenz* 36 r 8 neben *serpenz* 36 r 10.

Nur *a* kommt vor in *quaroiz* 7 v 20 (10 mal), *quaroient* 11 r 15 (6 mal), *quarons* 35 r 13, 65 v 17, *quaroit* 47 v 6 (4 mal), *quariens* 120 r 13, 15, *macredi* 20 r 13, *parsones* 22 v 24 (8 mal), *partuiserent* 36 r 6.

i steht in *predistination* 26 v 2, *predistineit* 4 r 19 (3 mal), *ligierement* 20 r 18, *uisture* 63 r 20, 107 v 25 neben *uesture* 108 r 11.

ie steht in *lieons* 6 v 21, *lieprous* 45 r 17, *Pieron* 57 r 12.

§ 58.

ę.

Beispiele: *meismes* 3 v 14, *diuiseors* 4 r 3, *posseons* 4 r 22, *pechcors* 5 r 12, *chalongeors* 21 r 17, *ueraiement* 50 v 15.

Doppelformen mit und ohne *e* sind z. B. *meismes* 3 v 14 neben *mismes* 2 v 17, *ueraiz* 13 v 4 und *ueraiement* 50 v 15 neben

uraiz 13 r 24 und *uraiement* 5 r 19. Außerdem ist *e* noch ausgefallen in *relueir* 104 v 2[1]).

Im Fut. der Verba der 1. schwachen Konjugation ist in einigen Fällen das *e* gefallrn, z. B. *donroit* 7 r 4, *donrai* 29 r 3, *aorrons* 10 v 7, *aorrunt* 38 r 14, während es sonst immer stehen bleibt, z. B. in *aprocheroient* 2 r 22, *auerat* 4 v 3, *monterai* 18 v 22 usw.

Das prothetische *e*[2]), welches in folgenden Fällen vorkommt: *esteir* 2 r 10, *espir* 2 v 17 usw., *esprit* 4 r 25 usw., *espiriz* 8 v 25 usw., *espars* 2 v 21, *esclatte* 7 r 3, *escriptures* 8 v 4 usw., *escrit* 9 v 16 usw., *escriure* 21 r 16, 100 v 26, *escriuains* 98 r 18, *estaulie* 9 v 14, *escandle* 12 r 4, *escandaliziet* 28 v 2 usw., *espines* 32 v 5, *especes* 45 v 19, *esquelle* 48 v 18 und *escuele* 85 r 8, 15, *esperance* 72 v 17, *espis — spicam* 81 v 20, 24, *esternit* 84 v 4, *escupir* 96 r 23, *escharnir* 99 v 8, steht nicht in: *science* 8 v 27, 102 v 23, *scandaliziet* 29 r 8, *spis* 45 v 24, *spines* 61 v 6, 99 v 25, *scandle* 79 v 17, 107 v 3, *scupir* 57 r 4, *scupanz* 57 r 8, *scrivoit* 118 v 20.

a für *e* steht in *aage* 12 v 14 (7 mal).

i für *e* steht in *beniuolence* 16 r 12.

o für *e* steht in *proichieres* 4 r 17 und *poosteit* 9 r 17, wogegen es in *posteit* 66 r 20 gefallen ist.

Ferner findet sich ein *e* in *beestes* 40 v 3, 4 (18 mal) gegenüber *beste* 73 r 16.

§ 59.

i.

Beispiele: *esposicion* 1 v 2, *celestial* 1 v 16, *triniteit* 2 r 14, *manifestes* 19 r 15, *divine* 76 r 15.

Doppelformen auf *e* und *i* stehen in *glorefie* 11 r 17, *glorefiet* 11 r 24 usw., *glorefiez* 76 r 3 neben *glorifiez* 12 v 4, *glorification* 17 r 6, *glorifier* 19 r 7; *humeliteit* 18 v 14 usw., *humeliez* 28 v 7 neben *humiliteit* 32 r 17 usw., *umiliat* 32 v 3; *homecide* 54 v 15 neben *homicide* 60 r 9, *deuiseiz* 68 v 11 neben *diuiseir* 68 v 18, *clarefie* 76 v 6 usw. neben *clarifiet* 76 v 8 usw., *clarefiez* 120 r 19 neben *clarifiez* 120 r 18, *delection* 96 r 21 neben *dilection* 89 r 23, *germeret* 100 r 23 neben *germiret* 61 v 15.

---

[1]) Vgl. daneben Formen wie *releueit* 105 v 7 usw.

[2]) Prothetisches *i* steht in *hisnele* 64 v 17.

Nur *e* steht in *isseront* 8 v 12, *departerat* 9 r 10, *misseroit* 16 r 23, *senterunt* 90 v 20, *farmeteiz* 96 r 16, *falseteit* 98 v 8, *ordeneres* 123 v 6.

u steht in *deluureit* 60 r 7.

o: *flavoteit* 75 v 18 (4 mal).

ov: *flauovteit* 26 v 11 (11 mal).

Ausgefallen ist *i* in einigen Substantiven auf lat. *-itatem*, z. B. *enfarteit* 17 v 8 (3 mal), *clarteiz* 19 r 2, *durtiet* 20 v 5, *oscurteit* 79 v 5, *purteit* 80 v 18, *amerteit* 86 v 21, während es sonst geblieben ist, z. B. in *fragiliteit* 17 v 10, *sollempniteit* 17 v 24, *humeliteit* 18 v 14 und in vielen anderen Wörtern. Ferner ist *i* ausgefallen in einigen Formen des Futurs, z. B. *oront* 8 v 11, *uenrat* 8 v 11, *morras* 9 v 12, *partenroit* 12 v 26, *torras* 21 r 2, *uenreit* 24 v 10. In *utles* 43 r 23 ist *i* ausgefallen, während es in *utiliteit* 43 r 23 geblieben ist.

Kapitel II.

Diphthonge.

§ 60.

ui.

Beispiele: *cuidest* 2 v 23, *puissiens* 3 v 19, *luiserne* 7 r 4.

ui ist reduziert zu *u* in *cuderent* 119 v 13.

§ 61.

oi.

Beispiele: *uoirement* 2 v 26, *droiture* 5 r 5, *enuoiat* 6 v 21, *desoiurement* 8 v 15, *coiement* 20 r 3, *refroidiez* 94 v 10.

i für *oi* vor *s*[1]) steht in *conissance* 4 r 25 (doch ist *conscience* 3 r 9 das gebräuchlichere, es findet sich 13 mal, während *conissance* 6 mal vorkommt), *conissons* 12 r 13 (10 mal), *conissant* 18 v 4, 12, *conissoit* 29 r 1 (3 mal). Doppelformen auf *i* und *ei*

[1]) Vgl. Schw.-Behrens § 266 A.

sind *conissoient* 12 r 8, 48 v 14 und *coneissoient* 12 r 6; *ei* steht noch in *coneisseiz* 12 r 5.

e neben *oi* steht in *dessecureie* 8 v 20 neben *desoiurement* 8 v 15.

i neben *oi* steht in *reliat* 7 v 15 neben *desloier* 5 r 12.

o für *oi* steht in *croroient* 90 v 15, 100 r 5.

§ 62.

ai.

Beispiele: *maison* 4 v 22, *taisant* 7 v 4, *faisons* 8 r 20, *repairerent* 30 v 19.

Doppelformen auf *ai* und *a* finden sich in *larat* 4 r 7 und *lasserent* 28 v 17 neben *laissat* 4 r 26, *plasir* 35 r 15 neben *plaisir* 70 r 14.

ei für *ai* steht in *oreison* 51 r 5 (vgl. dgg. *raison* 89 v 5) und dafür *i* (vgl. Schw.-Behrens § 266 A) in *orison* 20 v 10 (12 mal); ebenso hat *i*, ähnlich wie *orationem — orison, occasionem — okison,* das hier zu *e* verdumpft ist: *ockeson* 77 r 1 (4 mal).

§ 63.

ei.

Beispiele: *leiceon* 1 v 1 usw., *parfeitement* 2 v 8 (daneben *perfection* 32 r 13 mit *e*, Lehnwort), *preisier* 11 r 11, *deleitiet* 24 v 20, *deleitest* 86 v 25, *deleiterai* 87 r 7 (daneben *election* 90 v 26 mit *e*, Lehnwort), *meidi* 64 r 26.

Formen mit *ei* und *e* finden sich vor in *seixime* 68 v 21 (6 mal) und *sexisme* 67 v 9 (4 mal).

Nur *e* steht in *example* 4 r 1 usw., *exultation* 9 r 3, *cressoit* 60 v 24, *exaltation* 79 r 11 (Lehnwort), *examplares* 79 r 11, *exierai* 95 r 13, *exier* 95 r 15, *esxiet* 98 r 4, *esxier* 122 r 23, *esxieret* 127 v 18.

i steht in *ixuyl* 9 v 17, *gitiec* 19 v 17, *tisxue* 102 r 14, 102 v 25 und in fast allen Formen von lat. *exire*, z. B. *isxuiz* 12 r 11, *issit* 14 r 10 (10 mal), *issant* 21 v 12, *issiuet* 26 r 16, 97 r 20, *issist* 31 v 3, *isserent* 50 v 22, *issut* 55 r 8 (4 mal), *issoient* 62 r 23, *issirent* 69 v 25, *issir* 124 v 6, 10, *isseit* 125 v 12.

u steht in *ussit* 35 v 13 (4 mal) und *ussir* 55 r 11.

ai für *ei* steht in *craissant* 22 r 16.

o steht, ebenso wie in den betonten Formen *floche, flochent* (vgl. § 18), in *flochiet* 95 v 20.

§ 64.

Die übrigen Diphthonge.

Von den Diphthongen auf *u* findet sich außer denjenigen, die durch die Auflösung des *l* in *u* entstanden sind, *au* nur in dem Fremdworte *auctoriteit* 118 r 11 und in dem Eigennamen *Saulem* 35 v 6.

ọu in *bienaurousement* 74 v 11.

ou neben *o* steht in *provoucheit* 120 v 25 (vgl. *provocheit* 95 r 24).

Nach dem betonten *eu* in *aveule* (vgl. § 20) hat *eu*: *aveuleit* 80 r 4, 112 r 6 und *aveuleteiz* 73 v 26; hierfür steht *oi* in *avoileteiz* 74 r 7.

Kapitel III.

Vokale vor Nasalen.

§ 65.

un.

Dieser Laut wird mit einer Ausnahme, wo *en* statt *un* steht in *geniz — junicem* 2 r 15, durch *un* wiedergegeben, z. B. *humaniteiz* 2 r 9, *monument* 65 v 24, *humlement* 86 r 11.

§ 66.

on.

Beispiele: *monteir* 2 r 2, *hommes* 2 r 13, *conprendre* 2 r 17, *somonuit* 16 r 23, *besoignols* 110 r 22.

Wie bei dem betonten Nasal (§ 23) *on* mit *un* abwechselt, so haben wir auch hier zahlreiche Beispiele, in denen teils *on* mit *un* wechselt, teils nur *un* steht:

un neben *on.*

mundeir 2 v 19 (3 mal), *mundeiz* 81 v 13 (4 mal), *mundement* 106 v 21, *mundest* 116 r 9, 13, *mundaine* 123 v 9 neben *mondeir*

50 r 16, *mondeit* 76 v 19, *mondeiz* 116 v 24; *anuncerent* 16 v 9, 77 v 20, *anunceit* 44 v 14, 84 v 21, *anuncieie* 77 v 25, *anuncict* 85 r 22 neben *anonciet* 1 v 24 (6 mal), *anoncerent* 16 v 18, 77 v 17, *renoncessent* 17 r 4, *annoncieie* 35 v 22, 118 r 7, *anonceit* 47 r 4, *anoncement* 55 r 16, 92 r 2, *anonceroiz* 113 v 10, *anoncievet* 124 v 15 (4 mal), *anoncieres* 124 v 21, *anoncier* 125 r 21 (3 mal), *nonciez* 125 v 16; *nummeir* 48 v 3 neben *nomons* 6 r 22, *nommeir* 18 r 3, *nomeies* 68 v 13, *renomeie* 70 r 11; *presuntion* 8 r 22 neben *presomptions* 119 r 25; *tuneit* 11 v 5 neben *toneit* 11 v 2.

Nur *un* steht in *corrumpuit* 69 r 15, 72 r 15 und *desrumpue* 96 r 18.

on ist zu *en* geschwächt in *Salemons* 5 r 5, 35 v 8 (neben *Salomon* 2 r 12, 20 r 15), *semonoient* 18 v 11, *semont* 32 r 10 (4 mal) neben *somonuit* 16 r 23, *volenteit* 82 v 7 usw., *volentiers* 120 v 25.

§ 67.

an.

Beispiele: *manifesteit* 1 v 13, *translations* 2 r 2, *mantel* 61 v 4, *manoir* 86 r 20.

en neben *an* steht in *condempneir* 36 r 23 neben *dampnons* 36 r 4, *damendeir* 59 v 1, *amendement* 126 r 2 neben *amandement* 126 r 11.

Nur *en* steht in *confenon* 62 v 26, 101 v 20.

Neben *transfigureit* 11 v 4 mit *an* gibt es Wörter mit *tres-*, z. B. *trespesseit* 9 v 9.

Wie betont *am* in *dame* 18 r 5 steht, so auch hier unbetont in *damedeus* 10 v 3.

Während *abandonai* 96 r 26 mit *an* steht, steht *on* in *habondoneit* 100 r 12.

§ 68.

en.

Beispiele: *entreiuet* 1 v 9, *entendement* 1 v 25, *redemption* 2 v 8, *menor* 22 r 9.

an neben *en.*

conuancuz 4 v 13, *uancoit* 85 r 22 neben *uencre* 14 r 8, *consanteit* 7 v 4, *santons* 12 r 14 neben *sentirent* 23 r 19, *enjanrant*

24 r 6, *enianreit* 24 r 7 neben *engenrant* 22 r 8, *atampreit* 23 r 23 neben *atempreit* 21 r 16, *dessandeit* 28 r 14 (3 mal), *dessandre* 64 r 10, *dessandest* 104 v 3 neben *dessendeit* 124 r 18, *tranchieuent* 43 r 20 neben *trenchiet* 67 r 5, *randeit* 50 r 12 neben *rendons* 51 r 1, *estandeit* 54 r 20, *estandre* 67 r 12, *estandue* 109 r 26 neben *estendement* 1 v 25, *vandest* 83 r 26, *vandeit* 83 v 8, *uandage* 31 v 6 neben *vendage* 83 r 22, *laidangieuent* 104 v 5, *laidangiet* 104 v 18 neben *laidengieuent* 104 v 20. Dazu kommen zahlreiche Formen von *sambler*, z. B. *sambleiuet* 2 v 20 neben zahlreichen Formen von *sembler*, z. B. *assemblement* 2 v 1, *semblance* 76 v 17.

Nur *an* steht in *ensaigneist* 6 v 26, *ensaignier* 15 r 11, *daignest* 7 r 10 usw., *anemin* 7 r 25 usw., *annui* 52 v 18, 89 v 24, *damendeir* 59 v 1, *planteiz* 74 r 1 (5 mal), *examplares* 86 v 9.

Während betont *langues* neben *lengues* steht, kommt unbetont nur die Form *linguages* 16 v 20 (16 mal) vor.

in neben *en*.

primier 3 v 5 (8 mal) neben *premier* 2 v 14, *crimoit* 25 r 8, *crimant* 85 r 5, *crimor* 85 v 3 neben *cremoient* 25 v 10, *cremissent* 30 v 9 usw. Lat. *intra* finden wir in den Formen *entre, enter* und *inter*, so z. B. *entretinz* 45 v 13, *entreprannent* 63 v 20, *entrepreteie* 88 v 15, 126 r 3, *entrepris* 108 v 9, *entremelleiz* 109 v 8; 4 mal steht *enter* in *enterpreteiz* 60 v 8, 101 v 6, 15 und *enterpreteie* 126 r 3; daneben *interpreteiz* 7 v 7 (10 mal), *interpreteie* 45 v 1 (3 mal), *interpretations* 60 v 19, 105 v 22.

Vor *n'* findet sich *in*:
signifieuet 1 v 12 und *ensignanz* 92 v 15.

londemain 72 r 6 steht wohl für *lo'ndemain*.

§ 69.

in.

Beispiele: *simplement* 2 r 7, *linciol* 67 r 1, *distintement* 82 v 2, *singuleir* 104 v 10.

Dissimilation findet sich in *fenit* 11 v 19, 49 v 13, *fenissent* 35 r 24, *fenie* 85 v 12.

Kapitel IV.

Diphthonge vor Nasalen.

§ 70.

Es kommen folgende Diphthonge vor: *oin, ain, ein.* Diese sind nicht regelmäßig lautlich entwickelt, sondern aus der Hochtonsilbe übernommen.

oin: hier haben wir *on,* denn „in ostfranzösischen Mundarten begegnet für *oi* jeder Provenienz *o*“ (Schw.-Behrens § 229 A), z. B. *monat* 7 v 16, *moneir* 52 v 26 (3 mal), *monant* 75 v 11, *moneit* 126 v 11; daneben *en*: *menat* 6 v 18 und *menerent* 55 r 23.

ain: *saintuaire* 1 v 11; *en* findet sich in *sentisme* 31 v 26.

ein: *ain* für *ein* steht in *plainement* 2 v 22.

Abschnitt C.

Nachtonige Vokale.

§ 71.

Alle nachtonigen Vokale sind entweder ausgefallen oder zu *e* geschwächt, z. B. *eueskes* 1 v 4. Ausgenommen sind die Gleitwörter, in welchen sich häufig *i* in der vorletzten Silbe erhalten hat.

Gleitwörter.

Unter den Gleitwörtern unterscheide ich zwei Arten:

1. Gleitwörter auf *i* oder *e* + Konsonant + *e*: *uirgine* 2 r 14 (5 mal), *multitudine* 15 r 1 (6 mal), *ordene* 25 v 1 (9 mal), *archaingele* 33 r 24, *ymagine* 33 v 12, 121 r 6, 9, *Esteuenes* 39 r 13.

2. Gleitwörter auf *-ie*:

tresorie 59 r 4.

Bei den unter 1 angeführten Wörtern ist häufig Verkürzung eingetreten: *engle* 4 v 5 usw. und *archangle* 69 r 3, *ordnes* 105 v 14. Dazu kommen noch: *apostles* 2 v 25 usw., *title* 4 r 27, *ydles* 7 r 2, *miracle* 7 v 26 usw., *tabernacles* 17 v 21 usw., *humles* 32 r 19 *epistle* 35 v 9 usw., *utles* 43 r 23, 79 r 2, *ainme* 52 r 15, *martres* 53 r 7, *Lazres* 71 v 26.

Einige Gleitwörter, die ursprünglich *-ie* hatten, haben das *i* in die Tonsilbe hineingezogen: *sanctuaire* 1 v 11, *histoire* 4 v 17, 42 v 6, *Samaire* 6 v 13, *gloire* 8 r 18, *auersaires* 14 v 8, *euangeile* 25 v 3 (3 mal)[1]), *uictoire* 35 v 9, *martire* 39 r 14, *memoire* 45 r 22, 121 v 26, *mile* 50 v 19, 54 v 24, *estuide* 51 r 10, *pretoire* 80 v 9, *oile* 81 v 9, *fraile* 81 v 17. Bei einigen Wörtern ist auch dieses *i* geschwunden: *glore* 8 r 26 usw., *fluues* 16 r 11, *memore* 47 r 3 (3 mal), *apostole* 54 r 14, *pretore* 61 r 25, *victore* 72 r 11, 127 v 1, *estude* 124 r 15.

[1]) Die gebräuchlichere Form jedoch ist *evvangele* 4 r 23 usw.

Abschnitt D.

Konsonanten.

Kapitel I.

Velare Laute.

§ 72.

k.

Dieser Laut wird in unserer Handschrift durch *k, c, ch, q, qu* wiedergegeben, bisweilen verschiedene Schreibungen nebeneinander.

k: *eueskes* 1 v 4, ke 2 r 26, *onkes* 4 v 20, *kar* 29 v 15, *kai* 71 r 6 usw.

c: *cum* 1 v 2. *tabernacles* 1 v 6, *creation* 1 v 8, *sanc* 1 v 11, *car* 2 r 9, *selonc* 2 v 5, *cuidest* 2 v 23, *escuele* 85 r 9.

ch: steht meist neben *c*, z. B. *Nichodemo* 25 r 12 neben *Nicodemus* 25 r 4, *chasschun* 38 r 7 neben *chascune* 5 r 8, *Chaifam* 55 r 23 neben *Caiphas* 26 r 21 (5 mal), *sepulchres* 64 r 25, 67 v 1 neben *sepulcre* 64 r 10, 66 v 24. Außerdem noch *Zacharie* 2 v 10, *Machabeu* 20 r 22, *significhance* 67 r 3.

q: *esquelle* 48 v 18, 85 r 15.

qu: *qui* 1 v 22, *quant* 2 v 3, *quel* 2 v 7, *conquerre* 3 v 22, *questions* 5 v 22, *cinquante* 13 r 18, *quai* 72 v 6.

In einigen wenigen Wörtern findet sich *cc*, z. B. *accuseir* 21 r 6, 95 r 26, *accuseit* 59 v 12, *accuseiuent* 59 v 15, *accussement* 59 v 21; doppeltes *c* in der Schreibung *ck* steht in *ockeson* 74 r 1 (5 mal). Doch steht meist einfaches *c*, z. B. *acochiet* 69 v 3, *acordeir* 74 r 24, *acusent* 98 v 15, 18.

Für *c* ist *g* eingetreten in *segurs* 92 r 6 (4 mal).

Ausgefallen ist *c* in *dons* 4 v 2 usw., *lonz* 8 v 20, *frans* 40 v 8, *blans* 67 r 19 (3 mal); *sans* 2 v 19 (14 mal), während es in *sancs* 2 v 16 (7 mal) stehen bleibt.

§ 73.

g.

g, welches in den Formen von lat. *cognoscere* in *conoix* 12 r 12 und *conoistre* 12 r 15, 31 r 15, 115 r 7 gefallen ist, ist geblieben in *cognoist* 12 r 12. Während in *Madelaine* 45 v 5 *g* gefallen ist, bleibt es in *Magdalene* 66 r 24, 66 v 1 und *Magdalom* 66 v 2.

§ 74.

i̯.

i̯, welches sich z. B. in *flaieleit* 61 r 20, 23, *flaieleiuet* 61 r 22, *flaiel* 86 r 9 (4 mal), *flaieleiz* 99 v 1 (14 mal), *flaielest* 99 v 2, *paienisme* 101 v 13, *saiates* 127 r 2 findet, ist ausgefallen in *flaeleit* 99 v 5.

Kapitel II.

Palatale Laute.

§ 75.

tš.

Dieser Laut wird meistens *ch* geschrieben, z. B. *pechiez* 1 v 21, *charnels* 2 r 13, *aprocheroient* 2 r 22, *choses* 2 v 3, *porche* 20 v 7.

c steht in *caste* 124 r 10.

x steht in *xiremenz* 65 v 15, *xireit* 95 v 23 (6 mal), *xirier* 95 v 25, *xirent* 96 r 5, *xiriez* 96 r 15.

§ 76.

dž.

Dieser Laut wird bald *g*, bald *j* geschrieben und zwar *g* vor *e* und *i*, *j* vor *a*, *o* und *u*.

Beispiele für *g* vor *e*: *diemenge* 1 v 2, *heritaige* 3 v 6, *gent* 3 v 25, *laidange* 6 v 9, *argent* 6 v 15, *engenrant* 22 r 8.

Beispiele für *g* vor *i*: *virgine* 2 r 14. *gitet* 8 r 10, *maingier* 27 v 6.

Beispiele für *j* vor *a*: *ia* 1 v 13, *serianz* 2 r 20, *ueniance* 7 v 1, *enianret* 9 v 22, 22 r 8, *ariant* 47 r 24.

Beispiele für *j* vor *o*: *ioyes* 1 v 26, *esioit* 12 v 8, *mainjons* 27 v 25.

Beispiele für *j* vor *u*: *justice* 2 r 1, *mainjuent* 10 v 19, *aiuret* 12 v 21, *mainjut* 27 r 3.

Wir sehen also, daß oft von demselben Worte zwei Formen, mit *g* und *j*, nebeneinander stehen, doch so, daß *g* vor *e* und *i* steht, *j* vor *a, o, u,* z. B. *argent — ariant, engenrant — enianret, maingier — mainjut* und *mainjons.*

j vor *e* steht in *maiesteit* 9 r 9 (und ist wahrscheinlich *i* zu sprechen), *berjerie* 51 r 26 (neben *bergerie* 87 v 19).

g vor *u* steht in *geun* 89 r 7 (neben *ajun* 49 v 11).

§ 77.

n'.

Dieser Laut wird in unsrer Handschrift auf verschiedene Weise geschrieben, und zwar im Inlaut *gn, ign* und *ingn*, im Auslaut *ng, ing, ig, gn, ign, in, n.* Beispiele:

a) im Inlaut.

gn: *lignieie* 5 r 18, *uignet* 7 v 1, *espargneit* 44 v 20, *uigne* 50 v 7, *agnel* 80 r 25.

ign: *praignent* 3 v 5, *ensaigneist* 6 v 26, *conpaignie* 7 r 11, *aignel* 19 r 22 (16 mal, während *agnel* 2 mal vorkommt), *charoignes* 26 v 25, *oignement* 46 r 11, *tesmoignage* 72 v 25, *maignent* 75 v 14, *repoignent* 96 v 8.

ingn: *oingnement* 70 r 6 (6 mal, während es mit *ign* 19 mal vorkommt).

b) im Auslaut.

ng: *uing* 7 v 27.

ing: *doing* 21 v 22, *desdaing* 46 r 7, *loing* 67 r 15, *besoing* 90 r 8, *tesmoing* 95 r 1.

ig: *doig* 21 v 17.

gn: *uign* 60 v 12.
ign: *oign* 70 r 15.
in: *saint* 1 v 1, *ioint* 30 r 1.
n: *sentisme* 31 v 26, *deplans* 47 r 21, *engin* 78 r 17, *tesmons* 95 r 2 (6 mal).

Kapitel III.

Dentale Laute.

§ 78.

t.

In einer großen Anzahl von Wörtern steht nebeneinander einfaches *t* und doppeltes *t*.

einfach:	doppelt:
natiet 2 v 17	*nattier* 2 r 22, 2 v 22
anatiement 2 v 16	*nattiemenz* 2 v 24
natiez 3 r 16	*nattieie* 2 v 27
nates 127 v 12	*natte* 100 v 19
doteir 3 v 26	*dotteir* 91 v 8
doterent 10 r 22	*dotterent* 25 v 20
dotet 79 r 8	*dottent* 38 r 19, 81 r 4
dotance 11 r 2	*dottance* 105 r 23, 124 v 10
	dottiens 30 r 14
	dotteiuent 45 r 12
	dottant 56 v 25
	dottest 14 r 14
	dottons 126 r 14
matre 5 v 19 (12 mal)	*mattre* 59 v 1 (4 mal)
mates 76 r 14	*mattet* 89 r 24, 94 r 19
matent 38 v 2 (3 mal)	*mattent* 99 v 24
matons 10 r 20 (4 mal)	*mattons* 36 r 3
matiens 121 r 20	*matterai* 89 v 4
promatoit 87 v 25	*mattoit* 118 v 19
matoient 100 v 22	

batre 57 r 5 (4 mal)	*battirent* 32 v 5
conbatant 25 v 18, 78 r 8	*battanz* 57 r 10
batoient 96 r 24	*battoient* 57 r 6
batuiz 96 v 2 (4 mal)	*battuiz* 86 r 11, 114 v 16
batures 99 v 12	*batteure* 86 r 11, 15
abateit 125 r 14 (4 mal)	*abattement* 57 r 6
acoteiz 119 r 9	*acotteiz* 118 v 12
	cotte 63 r 18 (7 mal)
botet 9 r 21	*bottes* 42 r 4
noteir 47 r 3 (7 mal)	*notteir* 13 v 4 (6 mal)
	notte 88 r 1
tote 64 v 1 usw.	*totte* 38 r 5 (5 mal)
prophete 73 r 25	*prophette* 59 v 4
poture 107 v 25	*potture* 108 r 11

Ferner steht doppeltes *t* noch in *esclatte* 7 r 3, *settante* 38 v 12, *dattors* 117 r 5.

Zwischen *s*—*r* wird *t* eingeschoben[1]), z. B. *estre* 2 v 6, *conoistre* 12 r 15 (3 mal) (dagegen ohne *t*: *conoissre* 31 r 15), *crastre* 33 v 1.

§ 79.

d.

Ausgefallen ist *d* vor *v*, z. B. *auenir* 1 v 5, *auersaires* 14 v 8, *auinrent* 15 r 2, *auenement* 43 v 17, *auironerent* 65 r 21, *auersitez* 90 v 20. Dazu kommt noch *aministrat* 1 v 19, *penre* 16 r 25 usw. (*d* steht in *prendre* 92 v 14, 103 r 2), *uenredi* 25 v 3 usw., *tenroient* 80 v 23 *tenreteit* 90 r 1, *uenret* 95 v 14.

Nur zweimal ist *d* eingeschoben, zwischen *l* — *r*: *miodres* 2 r 15 (*l* ist ausgefallen) und *n* — *r*: *cendre* 2 v 15.

Im Auslaut steht *d* in *Dauid* 7 r 3 und *aliud* 88 v 12.

§ 80.

s.

Neben *s* und *ss* finden sich

sc: *chascet* 10 r 8, *chescet* 118 r 25, *chasces* 31 r 4, *lasce* 60 r 11, *abascet* 78 r 17, *auotrenesce* 93 v 21, *enbrasceit* 101 v 13.

---

[1]) Das *t* in *entretrent* 80 v 9 ist wohl vom Schreiber eingeschoben.

sz: *embraszons* 127 v 11.

k: *chakeur* 100 r 15.

x steht in *exploit* 36 r 2, *dextre* 37 r 20 (16 mal), daneben *destre* 54 v 1 (5 mal), *extermineires* 44 v 3, *excommunier* 57 v 2, *excusent* 57 v 4, *sexte* 68 v 13 (10 mal), *excuseir* 68 r 26, *expont* 89 v 9, *expresseie* 90 r 21, *expurgier* 112 v 16, *exposicion* 124 v 12.

In einigen Wörtern steht einfaches *s* neben doppeltem *ss*: *asambleront* 9 r 9, *asambleit* 19 v 17, *asamblons* 20 v 18, *asambleivent* 109 v 22, *asambleiz* 110 v 8 neben Formen mit *ss*: *assemblement* 2 v 1, *assembleit* 78 r 1, *assamblent* 81 r 3, *assambleiz* 109 v 11, *assambler* 110 r 16; *uosist* 26 v 9 (4 mal), *uosissent* 21 r 1 neben *vossis* 75 v 24, *vossist* 76 r 18, 92 r 22; *desoivre* 80 r 23, *desoiurement* 8 v 15 neben *dessoiuret* 8 v 17, *dessoiurement* 9 r 23; *mesaige* 118 r 8, 13 neben *messaige* 118 r 13, 16.

Einfaches *s* steht für Doppelkonsonant in *asi* 87 v 15 (während sonst immer *assi* steht), *asist* 103 r 10.

Doppeltes *s* steht in *accussement* 59 v 21.

Ausgefallen ist *s* in *sui* 48 v 7 neben *suis* 10 r 12.

In *toteuoies* 3 r 15 steht 54 mal *s*, während *toteuoie* 3 r 18 15 mal ohne *s* vorkommt; ebenso steht *mies* 1 v 8 471 mal mit *s*, dagegen in *mie* 2 r 24 nur 50 mal ohne *s*.

ens in *ensquerre* 21 r 4, *ensquarons* 35 r 13 ist entstanden aus lat. *ex*, welches hier nasal gesprochen wird.

Unetymologisches *s*[1]) steht in *resvardet* 36 v 21, 94 v 14, *resvvardeir* 64 v 4 (4 mal), *resvvardeiuent* 118 v 6, *croslant* 63 v 23, *croslent* 63 v 25, *croslement* 64 r 24 (6 mal), *crosleit* 65 v 13, *crosleiz* 98 r 3, *enspris* 94 v 3.

§ 81.

z.

Dieser Laut entsteht:

1. aus lat. *s* zwischen Vokalen, so in *chose* usw. Hier möchte ich besonders anführen einige Formen des Perf. 3. Pl. auf *-isent* (vgl. Schw.-Behrens § 349, 2 A): *quisent* 15 r 1,

[1]) Das *s* in *chasschune* 38 r 7 ist wohl vom Schreiber hinzugefügt, ebenso wie in *osscurement* 123 r 7.

98 v 23, *prisent* 13 v 23 (9 mal), *misent*[1]) 42 v 16 (13 mal), *fisent* 42 v 17 (16 mal), *ocisent* 68 r 8.

2. vor den stimmhaften Lauten *l, m, n.* Beispiele: *masle* 2 v 1, *maslet* 49 v 20, *pesmes* 6 v 21, *tesmoignent* 12 v 2, *haltisme* 13 v 19, *mismes* 21 r 24, *asnun* 40 r 25, *asne* 44 r 17, *blasme* 56 r 9, *fantasme* 69 v 1, *vintisme* 80 v 3, *paienisme* 101 v 13.

Ausgefallen ist *s* in *anesse* 40 r 24 (7 mal) neben *asnesse* 42 v 4 (5 mal), *asmone* 71 r 26 neben *almosnes* 75 v 12, *sexime* 67 v 11 (6 mal) neben *sexisme* 67 v 9 (8 mal), *quatorzime* 83 v 23 neben *quatorzisme* 80 r 25, *quinzime* 80 r 25 neben *quinzisme* 80 v 8.

s hat sich dem folgenden Konsonanten assimiliert:

zu *ll* in *melleit* 63 r 9, *mellet* 86 r 21, *mallement* 86 r 25, *entremelleiz* 109 v 8, während in drei Fällen *sl* geblieben ist: *maslet* 49 v 20, *mesleit* 63 r 2, 102 r 8;

zu *ff* in *blaffeme* (Subst.) 64 r 26 (4 mal), *blaffemes* 23 v 13, *blaffement* 63 v 24, *blaffemerent* 64 r 22, *blaffemeir* 94 r 26, *blaffemeit* 104 v 25, 26, *blaffemeiuent* 105 v 1, während in folgenden Beispielen *sf* geblieben ist: *blasfeme* 56 v 13 (3 mal), *blasfemeit* 56 v 11, *blasfemeiuent* 63 v 20.

§ 82.

d.

Dieser Laut ist in der Schreibung gefallen. Beispiele: *freire* 1 v 4, *piere* 2 r 26, *poosteit* 10 r 18, *aage* 13 r 16, *coiement* 20 r 3, *feols* 21 r 18, *peries* 26 r 24. Einmal begegnet *d* in *aiude* 111 r 10.

§ 83.

ϑ.

Beispiele: *foit* 15 r 8, *mercit* 72 v 21 usw., *aisit* 65 r 13[2]).

§ 84.

ts.

Statt der gewöhnlichen Schreibung *c* im Inlaut und *z* im Auslaut finden sich folgende Schreibungen, bisweilen mehrere nebeneinander: *ce, sc, zc, z, k, x.*

[1]) Hierfür steht *r* in *mirent* 68 r 10. *r* ist analog nach *firent*, welches ursprünglich *r* hat.

[2]) Für *t* steht ein unetymologisches *l* in *aisil* 102 r 3 (7 mal).

ce: Das *e* ist der Aussprache wegen eingeschoben. Beispiele: *leiceon* 1 v 1 (5 mal), *ceos* 2 r 15 usw., *maliceons* 36 r 25, 101 v 21, *anceos* 57 v 10, 85 v 25, *chanceon* 67 r 18 (3 mal).

sc: Besonders im Suffix *-itiam*: *uisces* 3 r 12 (3 mal, neben *vice* 81 r 17), *noblesce* 4 v 18, 19 (neben *noblece* 4 v 17), *haltesce* 18 v 14, 17 (9 mal), *trasces* 32 v 8 (5 mal, neben *traces* 36 r 26, 4 mal), *richesces* 52 r 6 (3 mal), *leesce* 102 v 13, 16, *avarisce* 120 r 3 (neben *auarice* 58 v 14), *malisce* 120 r 7 (neben *malice* 31 v 6, 4 mal), *dresciet* 10 v 7 (3 mal), *adrascet* 76 v 4, *redrasciez* 98 r 3 (neben *dracet* 16 v 25).

zc: *dozcet* 5 v 15 (neben *docet* 52 v 3).

z: *leizon* 4 v 25 (11 mal, neben *leiceon*, s. oben), *cusenzon* 7 v 17 (4 mal, neben *cusencenovsemcnt* 87 v 7), *zai* 8 r 1 usw., *tenzon* 11 r 7 (4 mal, neben *tencessent* 26 v 26, *tencier* 65 r 10), *anzois* 15 v 18 (20 mal, neben *anceos* s. o.), *uoz* 31 r 20 (3 mal), *noz* 44 v 21, *aorreiz* 37 v 22, *rezoiure* 40 r 17 (5 mal) und folgende Formen dieses Verbs: *rezois* 42 r 2, *rezoit* 67 r 4 (10 mal), *dezoivet* 78 r 17, *dezoivre* 115 v 15, 119 r 24, *rezoivet* 118 r 15 (daneben eine Form mit *c*: *decivons* 116 v 26); *menzonge* 57 v 10 (5 mal), *malizons* 61 r 9 (3 mal, neben *maliceons* s. o.), *recomenzant* 103 r 23, *comenzont* 123 r 1.

s: Besonders in dem Suffix *-itiam* [1]): *justise* 13 r 14 (4 mal, neben *justice* 2 r 1, 3 mal), *couises* 26 r 6 (3 mal), *seruise* 33 v 4 (11 mal), *vantise* 66 v 11, *baldise* 85 r 14, 15, *coardise* 93 r 1, *franchise* 99 r 5, ferner in *luiserne* 7 r 4, *sos* 34 r 5, 9, *sosleueit* 35 r 8 und *sostenist* 35 v 20 (4 mal, neben *sozgeit* 35 v 10).

k: Nur Formen des lat. Verbs **nascere* : *naskeit* 24 v 8, *naskist* 85 v 7, *renaskiens* 121 v 11.

x: *emplix — emplice* (Imper.) 59 r 19.

In einigen Wörtern findet sich *ts* nach nicht mouilliertem *n*, z. B. *senz — sine* + *s* 2 r 14, *lonz — longe* 8 v 20 usw., *ceaz* 41 r 13 (neben *ceas* 21 v 13 usw.), *sanz* 127 r 5 (neben *sans* 2 v 19, 14 mal), wogegen umgekehrt *s* in *tesmons* 95 r 2 neben *tesmonz* 95 r 23 usw. steht.

Die gelehrten lat. Wörter auf *-tionem* haben neben der zahlreich vorkommenden Endung *-tion* in sehr vielen Beispielen noch die Endung mit *c -cion*. Beispiele: *esposicion* 1 v 2 (3 mal),

[1]) Vgl. § 8.

temptacions 9 r 19 (neben *temptations* 9 r 20), *perdicion* 21 v 14 (7 mal, während *perdition* 3 r 13 nur 2 mal vorkommt), *parceons* 24 v 3, *consecracions* 40 r 5, *supersticion* 43 v 3, *deuocions* 45 v 26 (5 mal, neben *deuotion* 69 v 12, 7 mal), *resuscitacion* 68 r 24, *intencions* 75 r 18 (3 mal, neben *intention* 120 r 3), *distincion* 86 v 5, 127 r 6 (neben *distintion* 54 r 16), *negacion* 88 r 17 (neben *negations* 88 r 25, 94 v 18), *delectacion* 89 v 23 (neben *delectations* 74 v 10, 3 mal), *simulacion* 92 r 21, *peticions* 98 v 23, *sedicions* 99 r 2, *poncion* 100 r 25, *mencion* 107 v 16 (neben *mention* 92 r 1), *interpretacions* 105 v 22 (neben *interpretations* 60 v 19), *ambicions* 109 r 9.

Neben *prophecies* 61 v 19 (5 mal) stehen zwei Formen mit *t* *prophetie* 62 r 18, 125 r 4.

§ 85.

dz.

Neben diesem Laut, der immer *z* geschrieben ist, z. B. *apetizemenz* 28 r 5, *escandaliziet* 28 v 2, *doze* 31 r 23, steht *s* in *apetiseit* 28 r 1 und *apetisemenz* 33 r 25.

§ 86.

iss.

Dieser Laut steht zwischen Vokalen als *-iss-* und im Auslaut als *-is*.

Nur *ss* steht in *lasserent* 28 v 17, *lasse* 60 v 4 (oder *sc* in *lasce* 60 r 11), *cressoit* 60 v 24, *abascet* 78 r 17, *essauces* 11 r 11, *essaucent* 34 v 3, *essauceit* 36 r 12, 104 r 3, *essaucier* 36 r 13, 79 r 16, 26, *essauciez* 78 v 12 (8 mal), *essaucemenz* 79 v 21.

isx steht in *isxuiz* 12 r 11, *graisxes* 88 v 15 (sonst immer *graisse*), *tisxue* 102 r 14 (neben *tissue* 102 v 25).

ix steht in *conoix* 12 r 12 (11 mal), *maluaix* 41 r 19 (4 mal), *seix* 44 r 14 (17 mal), *baix* 76 r 17 (neben *bais* 79 r 5, 84 v 11 und *bas* 89 v 6), *peix — pejus* 119 v 6.

iz findet sich in *faiz* 11 r 9 (5 mal, neben *fais* 119 v 4, 10) *uraiz* 13 r 24 (immer in dieser Schreibung, nur einmal *s* in *urais* 44 r 24), *maluaiz* 69 r 14 (neben *maluaix* s. o.); nur *z* steht in *uz — ustium* 124 v 26.

In Fremdwörtern steht *x*, z. B. *example* 4 r 1 usw., *examplares* 86 v 9, *exultation* 9 r 3, *ixuyl* 9 v 17, *exaltation* 79 r 11.

is steht in folgenden Formen: *seisisme* 69 r 4, 108 v 6. Daneben stehen Formen mit *x*: *sexisme* 67 v 9 (4mal), *sexime* 67 v 11, 68 v 25, *seixime* 68 v 21 (3mal), *seixisme* 122 v 13.

Neben folgenden Formen von lat. *exire*: *isseront* 8 v 12, *issi* 13 v 9, *issit* 14 r 10 (10mal), *issant* 21 v 12, *issinet* 26 r 16, 97 r 20, *issist* 31 v 3, *isserent* 50 v 22, *issut* 55 r 8 (4mal), *issoient* 62 r 23, *issirent* 69 v 25, *isses* 76 r 23, *ist* 84 v 8, 98 r 13, *issir* 124 v 6, 10, *isseit* 125 v 12, findet sich *ussit* 35 v 13 (4mal) und *ussir* 55 r 11.

Lat. *excitare* steht in unserer Handschrift in Formen mit *x* und *sx*, z. B. *exierai* 95 r 13, *exier* 95 r 15; *esxiet* 98 r 4, *esxier* 122 r 23, *esxieret* 127 v 18.

Lat. *bestiam* gibt *bisse* 2 v 5[1]).

§ 87.

iz.

z, nicht das gewöhnliche *is*, steht in *partuz* 65 r 18 (neben *partuiserent* 36 r 6).

s steht in *plasir* 35 r 15.

§ 88.

its.

Neben *iz* steht *ix* in *paix* 4 r 26 (13mal) neben *paiz* 27 r 65 (4mal), *uoix* 8 v 12 (17mal) neben *uoiz* 11 v 5 (14mal); dazu kommen noch *croix* 14 r 17 (58mal) neben *crois* 36 v 17, *luix* 21 v 12, *puix — puteus* 69 r 4. Wir sehen also, daß in den angeführten Fällen die Form mit *-ix* die gebräuchlichere ist.

§ 89.

n.

Ein doppeltes *n* findet sich in: *senneiz* 5 v 18, 96 v 5, *manne* 28 r 16, *annoncieie* 35 v 22, 118 r 7 (sonst die übrigen Formen mit einfachem *n*, z. B. *anoncieit* 1 v 24 usw.), *forsennerie*

[1]) Gebräuchlich ist jedoch in unserer Handschrift die Form *beestes*, vgl. § 58.

54 r 3 (4 mal), *prenneiz* 16 v 22 (7 mal), *prennons* 17 r 17 (6 mal, neben *prenons* 27 v 25, 3 mal), *prennent* 27 r 10 (12 mal), *prennoiz* 50 r 8 (3 mal), *prennoient* 110 v 2 (3 mal), *prennoit* 110 v 14, 16, *prennant* 113 v 16.

nn steht noch in *donnes — donum* 87 v 2 und *coronne* 99 v 24 (neben *corone* 99 v 24, 100 r 16).

Ausgefallen ist *n*: Vor *s* in folgenden Wörtern: *mostret* 2 r 1, *costume* 4 r 1, *iors* 10 r 24, *yuers — hibernum + s* 20 r 15, 20 v 24, *tres* 36 r 3, *gosteroit* 62 r 16; im Auslaut: *enfer* 5 r 7 (10 mal), *yueir* 20 r 19 (3 mal), *char* 20 v 9; in *damedeus* 10 v 3 (3 mal) und *dame* 18 r 5.

Vor *v* und *f* ist *n* teils gefallen, teils geblieben.

Beispiele für den Ausfall des *n*: *couenanz* 3 r 27, *couient* 6 v 11 usw., *couenaule* 14 r 16, *couertes* 28 r 25, *couenoit* 28 v 14, *couerture* 96 v 10; *cofonduit* 15 v 2.

Beispiele für das Bleiben des *n*: *conuancuz* 4 v 13, *conuersations* 5 r 25, *conuertiz* 7 v 21, *conuertist* 58 r 1, *conuersant* 69 v 5; *confarmeiz* 3 v 9, *confesserat* 5 r 7, *conforteiuet* 17 v 9.

Eine Vertauschung von *n* und *m* vor Labial findet sich sehr oft in unserem Texte:

n aus lat. *m* + Labial: *conprendre* 2 r 17, *conpaignie* 7 r 11 usw., *presuntion* 8 r 22 (neben *presumption* 41 v 16), *conprent* 9 v 23, *menbres* 17 r 1 (25 mal), *remenbrance* 17 v 22 (12 mal), *remenbrant* 60 r 4, *menbret* 90 v 4, *remenbre* 105 r 3, *enpeire* 21 r 14 (neben *empeire* 99 v 21, 3 mal, und *empereor* 21 r 15), *nonbre* 31 v 24 (18 mal, neben *nombre* 104 v 19, *nombrez* 23 v 22), *enconbrer* 41 r 8, *aconplit* 41 v 8 (4 mal), *aconpliz* 84 r 21, *aconplie* 96 r 25 (4 mal), *enplit* 57 r 2 (6 mal), *renplie* 70 r 8 (neben *emplie* 4 v 2, 15 mal, *emplit* 57 r 7, 9 mal, *emplir* 79 r 9, 82 r 9, *emplirent* 106 v 2, *raemplist* 111 r 1), *chans* 59 r 11 (4 mal) (neben *champ* 59 r 10, 3 mal), *inperial* 61 v 6, *enpresseie* 68 r 25, *donture* 73 r 18, *colon — columbam* 76 v 17, *conbatanz* 78 r 8 (neben *embatre* 78 r 14), *conbrisemenz* 85 v 21, 112 r 21, *enbraseiz* 94 v 22 (neben *embraszons* 127 v 11), *chanbrieres* 96 v 26, 97 r 15 (neben *chambriere* 97 r 4, 18), *conportemenz* 100 r 16, *enporteroit* 102 r 12.

m aus lat. *n* + Labial: *temptations* 9 r 20 usw., *tempteit* 53 r 1 (7 mal), *temteiz* 53 r 3, *temtation* 53 r 11, *temptor* 76 r 22,

temptet 78 r 4, *tempteir* 78 r 4; *embleit* 67 r 26, *embleir* 70 v 19, 82 v 12 (neben *enblent* 67 v 24), *emflammeiz* 94 v 17.

m steht für *n* in *mumde* 44 r 24, *comsoil* 58 r 11.

Kapitel IV.

Labiale Laute.

§ 90.

p.

Einige Wörter haben Formen mit *p* und ohne *p*: *septime* 17 v 21, *septisme* 108 v 4, dagegen ohne *p*: *set* 45 v 6 (in *settante* 47 v 4 hat sich das *p* dem folgenden *t* assimiliert); *psalmes* 23 v 8, 37 r 21, *psaltier* 50 v 6, dagegen ohne *p*: *salmes* 87 v 15; *escriptes* 23 v 8, 77 r 22, *escriptures* 6 r 20 (35 mal), dagegen ohne *p*: *escrit* 5 v 4 (30 mal), *escriture* 13 r 13 (2 mal).

Ausgefallen ist *p* vor *s*: *mismes* 2 v 17, *tens* 2 v 20, *ades* 12 r 16, *cors* 19 v 13, *chans* 59 r 11 (4 mal, vgl. *champs* 59 r 10); und vor *t*: *rachateit* 2 v 7, *chaitis* 2 v 12, *chaitiueit* 2 v 13, *rachator* 21 v 11, *chaitiviteiz* 121 v 16.

Zwischen *m* und einem folgenden Konsonanten, *t* oder *n*, ist meistens ein *p* eingeschoben: *redemption* 2 v 4 (13 mal), *dampnation* 8 v 9 (6 mal), *dampnons* 36 r 4, *condempneir* 36 r 23 (4 mal), *dampneist* 56 v 2, *dampneiz* 58 r 23 (10 mal), *dampnessent* 61 r 11, *dampnet* 104 r 24, *condempneie* 109 r 9; *temptations* 9 r 20 usw., *tempteit* 53 r 1 (6 mal), *temptor* 76 r 22, *temptet* 78 r 4, *tempteir* 78 r 4, *tempteie* 91 r 9; *sollempniteit* 17 v 24, 85 v 12, *presumption* 41 v 16. Dieses *p* ist nicht eingeschoben in *presuntion* 8 r 22, *damnation* 8 v 5, 114 v 10, *temteiz* 53 r 3, *temtation* 53 r 11, *redemtion* 69 r 7, *donture* 73 r 18.

Doppelkonsonant steht in *supplantation* 54 r 6, *soppe* 115 v 3 und einmal in *ysoppes* 106 v 12 (neben *ysopes* 65 r 19, 3 mal).

§ 91.

b.

Formen mit *b* und ohne *b* hat *substance* 22 r 7 (3 mal) und *sustance* 108 r 4.

Gefallen ist *b* vor *s*: *oscurs* 23 v 24, 124 r 6, *oscurement* 64 r 24, *oscurteiz* 64 v 16, 79 v 5, *oscurez* 64 v 19, *oscurer* 123 r 25, *gas* 64 r 7.

In *colon — columbum* 76 v 17 ist *b* im Auslaut gefallen.

Eingeschoben ist *b* zwischen *m — l* und *n — l*: *assemblement* 2 v 1 usw., *ensemble* 5 v 17 (8 mal), *remenbrance* 17 v 22 (12 mal), *remenbrant* 60 r 4, *menbret* 90 v 4, *remenbre* 105 r 3, *chambres* 20 v 14, *chanbrieres* 96 v 26 (4 mal), *nonbre* 31 v 24 (19 mal), *nombrez* 23 v 22, *marbre* 45 v 12, *embleit* 67 r 26, *enblent* 67 v 24, *embleir* 70 v 19, 82 v 12. Kein *b* ist eingeschoben in *humlement* 86 r 11 (6 mal).

In den Wörtern auf lat. *-abolum, -abulam, -abilem* ist *b* zu *v* erweicht, z. B. *diaule* 2 v 13 usw.; *taule* 48 v 23 (3 mal); *couenaule* 14 r 16 (8 mal), *colpaules* 17 v 2, 113 v 25, *concordaule* 43 v 15 (3 mal), *creaule* 61 r 17, *trespessaules* 85 v 4, *paisiules* 92 r 23, *despeisaule* 111 v 16, *onraule* 120 v 19, 125 r 20.

Das *b* in *berbiz* 21 v 9 usw. beruht auf lat. *v — vervecem.*

§ 92.

f.

Doppelkonsonant steht in solchen Wörtern, bei welchen *ff* durch Assimilation entstanden ist. Beispiele: *soffleit* 16 v 24, *soffereit* 19 v 13, *offroit* 20 v 8, *offert* 86 v 3, *affarmet* 22 v 25, *blaffeme* (Subst.) 64 r 26 (4 mal), *blaffemes* (Verb.) 23 v 13, *blaffement* 63 v 24, *blaffemerent* 64 r 22, *blaffemeir* 94 r 26, *blaffemeit* 104 v 25, 26, *blaffemeiuent* 105 v 1, *difference* 29 v 3, *offrandes* 39 v 10, *soffrance* 92 v 25. Ebenso steht *ff* in *sifflent* 20 r 8 und *Affrike* 39 r 4.

Doppeltes *f* in *affaire* 97 v 21 steht neben einfachem Konsonanten in *afaire* 106 v 22, 108 r 21.

Wie wir schon in den §§ 89, 90 und 91 gesehen haben, daß die betreffenden Konsonanten *n, p, b* vor *s* gefallen sind, so findet sich dieser Vorgang auch hier: vor dem Flexions *-s* fällt *f* aus: *chaitis* 2 v 12 (ohne *s* dagegen *chaitif* 2 v 13), *sers* 4 v 22, *uis* 9 r 7, *ners* 13 v 26, *sals* 15 v 8, *chies* 18 v 3, *sues* 34 v 8.

ph, bisweilen neben *f,* steht in Fremdwörtern. Beispiele: *prophes* 7 v 9 (50 mal) neben *profete* 15 r 15 (4 mal), *propheteit*

26 r 18 neben *profeiteit* 26 r 21 usw., *prophecies* 61 v 19 (4 mal) neben *profecie* 96 r 25 (3 mal), *Phariseus* 24 v 11 (13 mal) neben *Fariseu* 14 v 13 (2 mal), *Caiphas* 26 r 21 (6 mal) neben *Chaifam* 55 r 22 und *Cayfe* 94 v 12, 98 r 13, *Philipenses* 32 r 5, *Josephus* 55 v 6 (9 mal), *Pharaons* 60 r 25, *Philipun* 73 v 10, *Philipes* 73 v 12, 13, *Phase* 80 r 10, *phisicien* 81 v 26, *Alphei* 107 v 13, *Cleophe* 107 v 18. Doch steht *f* in dem Fremdworte *filosofes* 63 v 10.

§ 93.

v.

Dieser Laut begegnet uns fast durchgängig in der Schreibung *u*, z. B. *eueskes* 1 v 4, *entreiuet* 1 v 9, *diuines* 1 v 24, *uraiz* 2 r 21 usw.

Daneben findet sich in vielen Beispielen die Schreibung *uu* oder *vv*, ja sogar *uv* oder *vu*. So haben wir z. B. von *auertement* alle Schreibungen:

auertement 19 r 5, *auuertement* 3 r 18 (21 mal), *auuert* 18 r 23 (6 mal), *avvertement* 123 r 8, *auvertement* 71 r 15 (4 mal), *avuertement* 14 r 20, 99 v 3, *avuert* 26 v 10, 97 r 6.

Ausgefallen ist *v* in *paor* 9 r 1 neben *pauor* 19 v 20.

§ 94.

u̯.

In Wörtern lateinischer Herkunft ist *u* meist erhalten geblieben, z. B. *qui* 1 v 22, *quant* 2 v 3, *quel* 2 v 7, *conquerre* 3 v 22, *cinquante* 13 r 18, *equaliteiz* 22 v 5, *question* 22 v 19, *frequenteir* 112 r 17, *linguages* 16 v 20.

In einigen Beispielen ist es jedoch gefallen, z. B. *ki* 1 v 9, *ke* 2 r 26, *onkes* 4 v 20.

gu in den germanischen Wörtern ergibt in unserm Texte *vv*. Beispiele: *vvasteiz* 2 v 15, *vvastanz* 44 v 2, *vvardeit* 3 r 6, *vvardeors* 4 r 23, *revvarz* 56 v 24 (daneben Schreibungen mit *uu* und *vu*: *esuuardent* 43 r 14, *esuuarde* 77 r 20, *uuardet* 81 v 13, *vuarde* 7 v 9, 18)[1], *vverpirent* 7 r 1 (daneben die Schreibung *uu*: *deuuerpir* 77 r 13), *vvarison* 7 v 27, *vvariuent* 36 r 10, *vvarit* 45 r 21

[1]) In der Form *resgardeit* 94 v 14 ist das germanische *g* beibehalten, doch das *u̯* ausgefallen.

(daneben die Schreibung *uu*: *uuarit* 81 r 15), *vvarnirent* 68 r 6, *vverrier* 72 v 15, *vverdon* 74 v 20, *vvat* 99 r 23.

Während *qu* in *aquam* und in *aequalem vv* oder *uu* ergibt, z. B. *avve* 15 v 21 (20 mal), *auue* 15 v 25 (8 mal) und *evval* 11 v 26, so ergibt *qu* in den Formen von **sequere* einfaches *v* oder *u*: *sevent* 21 v 16 (4 mal), *ensevez* 32 r 14, *ensevest* 32 v 13, *sevons* 35 r 14 (5 mal), *seviens* 36 v 6, *sevoient* 43 v 4 (4 mal), *sevoit* 43 v 12 (8 mal), *sevissent* 75 v 18, *seuant* 21 v 10, *seure* 32 r 11 (6 mal), *seu—sequo* 32 r 12, *seuet* 36 v 5 (8 mal), *enseu* (Imper.) 70 r 16, *seut* 75 r 10 (3 mal), *seuoz* 84 r 23.

§ 95.

m.

Einfaches und doppeltes *m* stehen nebeneinander, während jedoch der einfache Konsonant der gebräuchlichere ist: *encomencement* 4 v 25 usw. neben *encommencemenz* 13 v 6, *encomenciez* 88 r 14 neben *encommenciet* 59 r 18, *nomons* 6 r 22 neben *nommeir* 18 r 2 und *nomment* 48 r 2 (3 mal), *comandet* 7 v 9 usw., *comandemenz* 10 r 7 usw. neben *commandet* 40 r 20, 80 v 17, *commandeit* 90 r 10 (4 mal) und *commandemenz* 2 v 27, 43 r 14, *coment* 15 v 8 usw. neben *comment* 27 v 5 und *comme* 20 r 8, *amons* 17 r 21 neben *aimmet* 15 v 12 (4 mal) und *aimmes* 15 v 17, *consumeit* 108 v 8, 110 r 8 neben *consummeiz* 9 v 22, 111 r 19, *consummeir* 49 v 14. Bei *homme* 2 r 18 (oder in der Schreibung *omme*) ist jedoch die Form mit Doppelkonsonant die gebräuchlichere, z. B. steht *homme* 174 mal, während *ome* 2 r 15 mit einfachem *m* nur 4 mal vorkommt.

Außerdem steht der Doppelkonsonant noch in *commune* 4 r 1 (8 mal), *communion* 50 r 7, *excommunier* 57 v 2, *communiez* 111 v 11, *femme* 7 r 12.

Ferner steht *nm* in *ainme* 3 r 17 usw., *crinme* 17 v 12, 99 v 20, *inmortaliteit* 44 v 11 (3 mal), *semblanment* 3 r 16, *parmenanment* 4 r 24, *pacienment* 7 r 24, 115 v 20, *trespessanment* 68 v 6, *conmunement* 111 r 7, *negligenment* 114 v 19, *poissanment* 118 r 24, *obedienment* 122 r 11.

mn in *ymne* 87 r 15, 18, 25.

n für *m*, besonders vor auslautendem *s*, steht in *rains* 17 v 21 (6 mal) neben *raim* 72 r 10, 86 v 20, *nons* 37 v 3 (9 mal)

neben *nom* 5 v 1 (50 mal), *nun* 37 v 12 neben *num* 12 v 1 (23 mal), *chans* 59 r 11 (4 mal) neben *champ* 59 r 10 (3 mal); *presuntion* 8 r 22, *asnun* 40 r 25 (12 mal), *flun* 56 v 18, *donture* 73 r 18.

Gefallen ist *m* in *fars* 3 v 10 (4 mal, vgl. *farme* 3 v 15)[1]), *enfarteit* 17 v 8 (4 mal), *enferteiz* 114 v 16 (vgl. *farmeteiz* 96 r 16). Das *m*, welches in *dapneiz* 101 v 19 und in *dapnation* 114 r 26 geschwunden ist, ist meiner Ansicht nach wohl vom Schreiber ausgelassen worden, weil dieses *m* bei *dampnation* und seinen Ableitungen immer sonst, in 27 Fällen, steht und auch in ähnlich klingenden Wörtern, wie *redemption, temptations* usw. geblieben ist.

In Eigennamen steht auslautend *m* und *n*:

m: *Geroboam* 6 v 13, *Labam* 18 r 9, *Judam* 20 r 22, *Effrem* 26 v 7, *Saulem* 35 v 6, *Jherusalem* 41 v 23, *Chaifam* 55 r 23, *Corbanam* 59 r 2, *Magdalom* 66 v 2, *Lazarum* 68 r 25, 71 v 3, *Jhesum* 71 v 18, *Barrabam* 98 v 22, *Adam* 105 v 16, 20.

n: *Salomon* 2 r 12 (4 mal), *Laban* 18 r 8, *Moisen* 55 r 25, *Corbanan* 59 r 8, *Lazaron* 68 r 21, 73 v 2, *Philipun* 73 v 10.

Kapitel V.

Zitterlaute.

§ 96.

r.

In einer ganzen Reihe von Wörtern findet sich doppel-*r*, welches teils durch Assimilation, teils durch den Ausfall eines Vokals entstanden ist. Assimilation haben wir in *erre* 4 v 1, *torras* 21 r 2, *torre* 21 r 23, *torrunt* 25 v 13, *uorrent* 13 v 22, 73 v 16, *uorroient* 47 r 17 usw., *uorroit* 70 v 23, *corruptibles* 27 r 24, *corrumpuit* 69 r 15, *uarroit* 104 r 17, *purrai* 119 r 11. *rr* durch Ausfall eines Vokals: *entrecorrement* 3 v 3, *conquerre* 3 v 22, *morras* 9 v 12, *morront* 54 v 13, *aorrons* 10 v 7, *aorreiz* 37 v 22, *aorrunt* 38 r 14, *corrurent* 13 v 24, *recorre* 42 v 7, *liuerroient* 21 r 12, *ferrai* 51 r 21, *morreit* 79 v 3. Außerdem steht *rr* in

[1]) Vgl. Schw.-Behrens § 189.

marrir 21 r 11, *resurrection* 27 r 18, *terrien* 37 v 23 und in den Eigennamen *Arrius* 22 v 24, *Arrien* 23 r 18, *Barrabam* 99 r 25, 99 v 4.

Einfaches *r* steht in *nurit* 69 v 17. Geschwunden ist *r* in *prestes* 4 v 9 (15 mal), *repenre* 5 r 26 usw., *macredi* 20 r 18, *dos* 42 v 18.

Eingeschoben wird ein *r* in *tresor* 56 v 3, 59 r 5 und *tresorie* 59 r 4.

Metathesis des *r* ist eingetreten in *enterpreteiz* 60 v 8 (3 mal), *enterpreteie* 126 r 3, *mosterret* 84 v 4.

Für lat. *spiritum,* das in unserem Texte in vier Formen vorkommt, ist die Form *espir* 2 v 17 anzunehmen, welche sich 69 mal findet; daneben stehen die Formen: *espiriz* 3 r 5 (29 mal), *esprit* 4 r 25 (7 mal), *espirite* 118 r 18 (2 mal).

§ 97.

l.

Doppeltes *l* steht in Wörtern, in denen *ll* durch Assimilation gebildet ist:

melleit 63 r 9, *mellet* 86 r 21, *mallement* 86 r 25, *entremelleiz* 109 v 8. Dagegen ist nicht Assimilation eingetreten in *maslet* 49 v 20, *mesleit* 63 r 2, 102 r 8.

Ferner steht *ll* anstatt des einfachen *l* in *fallon* 13 r 15 (15 mal, neben *felonies* 55 r 20, 9 mal, und *felenorses* 125 r 13), *sollempniteit* 17 v 24 (9 mal), *rebellest* 21 r 13, *rebelles* 40 r 15, *rebellion* 61 r 6, *rapelleroit* 36 v 23, *apellet* 49 r 19 (vgl. *apelet* 49 r 21), *allegorie* 42 r 12, *folleuent* 43 r 9, *follons* 43 r 19, *esquelle* 48 v 18 (neben *escuele* 85 r 8 und *esquele* 85 r 15). Ferner steht *ll* in *ille* 44 v 16. *ll* steht auch zweimal in *parolle* 9 v 2, 88 v 7 neben dem sonst regelmäßig mit einem *l* vorkommenden *parole.*

Eine Vertauschung von *l* und *r* tritt ein in *plurer* 104 v 10, 24, *plurerment* 104 v 11 (neben *plurel* 104 v 19); *r* ist hier wohl analog nach *singuleir* 104 v 10 gebildet. Ferner in *linters* 126 v 6 neben *lintel* 127 r 5.

Über den Ausfall des *l* siehe die §§ 35, 37, 38, 40, 41, 44, 48.

§ 98.

l'.

l', welches intervokalisch *ill*, nach *i ll* geschrieben wird, hat einfaches *l* in *mile* 50 v 20, 89 r 4 (neben *ll* in *mille* 54 v 24 und *millier* 50 v 20).

Über den Ausfall des *l'* siehe die §§ 36, 39, 42, 51.

Kapitel VI.

Kehlkopflaut.

§ 99.

h.

Lat. *h*, das in der Aussprache verstummt war, ist in der Schreibung meistens erhalten. Doch finden sich bei einigen Wörtern neben den Formen mit *h* auch solche ohne *h*, und zwar ganz willkürlich nach Vokal und nach Konsonant, vgl. z. B. *li Ebreu* 63 v 9 und *li Hebreu* 72 r 16, ...*n habit* 33 v 24 und ...*m abitz* 33 v 24, ...*e honor* 70 v 24 und ...*l honor* 75 r 1. Doch steht nach dem Obliquus des Artikels und nach *de* immer die Form ohne *h*, z. B. *lomme* 6 r 2 usw., *domme* 25 r 21 usw., *lumaine* 9 v 15 usw., *lumaniteit* 33 r 26 usw., *dumaniteit* 125 v 22, *lumeliteit* 35 r 6 usw., *dumiliteit* 6 r 16 usw., *lonor* 49 v 16 usw., *donor* 32 v 21.

Neben Formen mit *h*, z. B. *habitons* 6 v 24, *habiteit* 8 v 23, *habiteires* 33 r 7, *habit* 33 v 24, *habitation* 116 v 22 usw. stehen Formen ohne *h*: *abitation* 17 v 22, *abitz* 33 v 24. Neben *honore* 7 v 21, *honoreiuet* 8 r 9, *honorer* 30 r 25, *honor* 70 v 24 usw. Formen ohne *h*: *desonreit* 7 v 22, *onreit* 7 v 23, *desonreiz* 96 v 4, *onor* 32 v 21 (6 mal), *onorefieret* 74 v 26, *onraule* 120 v 19, 125 r 20; *heritaige* 3 v 6 usw., *heritiers* 4 r 5 usw., *herite* 61 r 25 usw., daneben *eritaige* 4 r 27; *histoire* 4 v 17, ohne *h*: *istore* 6 v 11 (4 mal); *hore* 44 v 8 (47 mal), ohne *h*: *ore* 8 v 11 (5 mal); *hoi* 49 r 3, ohne *h*: *oi* 51 v 19 (3 mal); *hymne* 51 r 1, ohne *h*: *imne* 50 v 22; *humlement* 86 r 11 (5 mal), ohne *h*: *umlement* 122 r 1.

Lat. *homo* findet sich in der Form *hom* 2 r 9 (90 mal), *hominem* als *homme* 2 r 18 (100 mal) und ohne *h*: *om* 1 v 18 (239 mal) in der Bedeutung: man.

Während im Lat. *h* steht, stehen folgende Wörter ohne *h*: *orz — horridus* 2 v 21, 38 r 16, *orde — horridam* 3 r 27, *osteil* 7 v 16, *ost* 72 v 14, *orrible* 101 r 4.

h findet sich im Anlaut: *halt* 1 v 25 (31 mal), *haltisme* 13 v 19 (3 mal), *haltement* 80 r 15 (3 mal), *haltesce* 18 v 13 (9 mal), daneben *alteit* 62 v 25 (3 mal); *habondet* 62 v 26, *sorhabondeist* 63 r 1, *habondance* 77 v 23, *habandoneir* 93 v 13, *habondoneit* 100 r 12; *horet* 52 v 1 (3 mal), *horeit* 88 v 14 (5 mal), während sonst immer Formen ohne *h* stehen, z. B. *orez* 52 v 22, *orer* 53 r 1, *oreit* 89 r 20 usw. *h* steht in *hisnele* 64 v 17 neben *isnelement* 51 r 10.

h steht noch in den Eigennamen *Habrahe* 6 r 15, 16, *Hisrahel* 6 v 14 (3 mal) neben *abrahe* 6 r 12, 13, 14, *Israhel* 6 v 13 (7 mal).

Nach Konsonanten steht *h* besonders in Eigennamen: *Nazareth* 14 v 4, *Iheremies* 35 v 25 (3 mal), *Iherusalem* 39 v 2 usw., *Ihesu* 41 v 8 usw., *Bethanie* 68 r 20 usw. (neben *Betanie* 68 r 23), *Matheus* 95 v 4 usw. (neben *Mateus* 123 r 6), *Golgatha* 103 r 12 (neben *Golgata* 101 v 15), *Corinthien* 109 v 17, 112 r 11 (neben *Corintiens* 109 v 10, 114 v 14).

Ergebnis.

Zum Schluß möchte ich die hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten unserer Handschrift zusammenstellen:

Es wechselt sehr häufig *o* mit *u*, *oi* mit *ui*, *on* mit *un*.

Es steht sehr oft *a* für *e*, bei einigen Wörtern steht nur *a*, nicht *e*, z. B. *matre*, *fars*.

Der Konjunktiv der Vergangenheit endigt nicht auf *-ast*, *-assent*, sondern *-est*, *-essent*.

Für *oi* findet sich oft *o*.

Für *ei* steht *oi*.

Für *ei* und *oi* steht bisweilen, namentlich vor *s*, *i*.

Nach *u*, *a*, besonders nach *e*, findet sich ziemlich oft ein parasitischer *i*-Nachlaut.

Das lat. Partizipium auf *-atam*, dem ein *i* vorausgeht, ergibt *ieie*.

Die Endung der 3. Plur. der *-si*-Perfekta lautet *-isent*.

Der lat. Ind. Impf. auf *-abam* und **-ibam* hat die Endungen *-eve* und *-ive*.

In der 1. Plur. Praes. Konj. und Impf. Ind. und Konj. lautet die Endung *-iens*.

Zwischen Nasal und Liquida ist kein Übergangslaut eingetreten.

l ist nach Vokal vor Konsonant verschwunden.

Berichtigungen.

Seite 9, Zeile 25 lies § 95 statt § 94.
Seite 11, Zeile 23 lies *lapistle* statt *lapistlę*.

Lebenslauf.

Am 27. Januar 1887 wurde ich, Hans Güttler, als Sohn des Lehrers Julius Güttler zu Byhlen, Kreis Lübben N.-L., geboren. Ich bin Preuße und evangelischer Konfession. Meine erste Schulbildung erhielt ich in der Schule zu Byhlen und besuchte dann von Ostern 1898 ab das Gymnasium zu Guben, das ich Michaelis 1907 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um mich an den Universitäten Berlin, München und Halle dem Studium der neueren Sprachen und der Geschichte zu widmen. Am 4. März 1914 bestand ich das Examen rigorosum.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten: von Bissing, Brandl, Breysig †, Delbrück, Delmer, Dibelius, Ebeling, Espenberger, Fester, Fleischer, Geiger, Haguenin, von Heigel, Heldmann, Jansen, Jordan, Kretzschmar, Krueger, Lenz, Lindner, Loofs, Menzer, Ed. Meyer, Rambeau, Schiemann, Schmitt, Sieper, Spies, Sternfeld, Suchier †, Tangl, Voretzsch, Wackernagel, Wagner, Wiese, Zscharnack.

Allen meinen verehrten Herren Lehrern bin ich zu großem Danke verpflichtet; besonders aber werde ich Herrn Professor Dr. Suchier †, der die vorliegende Arbeit anregte und mich bei ihrer Abfassung stets bereitwilligst unterstützte, in dankbarem Gedenken haben. Auch Herrn Professor Dr. Voretzsch, der meine Arbeit in liebenswürdigster Weise förderte, bin ich zu großem Danke verpflichtet.